

Volkswacht

für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Bischofsplatz 48, durch die Filial-Expeditionen: Neue Grubenstraße Nr. 6, durch die Zweig-Expeditionen: K. A. G. 111, Matyasstraße 10, sowie durch alle Anzeigenstellen zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 1 Pf., monatlich 1.70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus bezogen, monatlich 1.70 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle: Breslau 2
Verlags- und Anzeigenschäftsstelle: Ring 1206, Redaktion Ring 3142
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5832

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf., auswärts 17 Pf., Waisagen unter 200 W. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen 7 Pf., kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Bischofsplatz 48 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Die Zollräuber am Ziel!

Die Zoll- und Amnestievorlage angenommen.

Das Ende der Komödie.

Der Zolltarif hat am Mittwoch vormittag seine gerechte Strafe zur Annahme gebracht. Das Ende war die ganze Gesetzesmacherei würdig. In langer Sitzung des Ausschusses waren die Zollblödiert dahin übereingekommen, der Opposition gnädig Redezeit von einer Stunde für die dritte Lesung zu gewähren. Es ist selbstverständlich, daß die Sozialdemokratische Fraktion die Vorlage nicht annahm. Der Sozialdemokrat Herr Müller-Franken und Herr Mann den Saal, um damit zum Ausdruck zu geben, daß sie jede Verantwortung für diesen Zolltarif dem Volk ablehne. Die Kommunisten blieben im Saal. Abg. Koenen gab für sie eine Protestrede ab, die sich natürlich im wesentlichen gegen die Sozialdemokratie richtete. Sogar von der Sehnacht der Ministerfesseln fabelte der Kommunist. — Für die demokratische Fraktion erklärte Abg. Meyer, daß seine Freunde Zweifel an der Gerechtigkeit des Zolltarifs tragen, da die Geschäftsordnung übertreten worden sei. Darum werde die demokratische Fraktion sich an der Abstimmung nicht beteiligen.

Die eigentliche Abstimmung ging sehr rasch vor sich. Niemand von den Zollblödierten zum Wort gekommen, war in knapp einer Minute die Abstimmung der ganzen Gesetze erledigt. Die Abgeordneten der demokratischen Fraktion während der Abstimmung gar nicht zu sehen. Sie blieben stehen, und das Ganze hinterließ den Eindruck eines erbarmungswürdigen Aktes.

Dann wurden ohne nennenswerte Debatte die Beschlüsse über die deutsch-schwedischen und die deutsch-griechischen Schiedsgerichts- und Vergleichsverträge die Handelsverträge mit der griechischen Republik und der Türkei, der Konsularvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ohne Debatte angenommen.

Nach der Annahme des Zolltarifs hatte das ganze Rechtsparteien an den Verhandlungen sehr abgenommen, so daß die Regierung die Beschlußfähigkeit des Hauses nur durch die starke Anwesenheit der Sozialdemokratischen Fraktion erreichen konnte. Auch der Beratung des Handelsvertrages zwischen dem Reich und Großbritannien und Irland gab es keine Debatte. Die Röstischen raunten diesmal mit Grafen Reventlow als Redner, gegen den Außenminister an. Reventlow sprach Herrn Reimann jedes Gefühl für persönliche und nationale Ehre ab. Präsident Löbe, der eigentlich nicht gewesen wäre, den völkischen Schimpfbold aus dem Saal zu weisen, begnügte sich mit einem Ordnungsruf und ließ durchblicken, daß man Beschimpfungen von dieser Art nicht allzu ernst nehmen könne. Der Graf Reimann nicht intelligent genug, diese Bemerkung des Präsidenten zu verstehen und leistete sich unter großem Beifall eine Art Protest gegen die Rüge des Reichstagspräsidenten. Der Handelsvertrag wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Am Nachmittag gab es eine längere Aussprache über den Amnestiegesetzentwurf. Für die Sozialdemokratische Fraktion sprach Herr Landsberg und Herr Schmidt. Die Sozialdemokraten äußerten sich sehr scharf über die Amnestievorlage, die nach ihrer Meinung außerordentlich wenig brünni. Es ist ein Gesetzentwurf, der diejenigen bestraft, die wegen Verbrechen der Vergangenheit in den Reichspräsidenten und republikanischer Minister angeklagt sind. Im Gegensatz dazu das Gesetz die Begnadigung der Sozialdemokratischen Abgeordneten, der Kapitän Ehrhardt und des Generals von Lüttichow. Auch der demokratische Abg. Brodowit kritisierte die ganze Reihe von Mängeln des Gesetzentwurfs. Die Sozialdemokraten sind auch die Kommunisten, die die Amnestievorlage mit dem Gesetzentwurf ablehnen. Trotzdem rümpfen sie, wie auch die übrigen Sozialdemokraten, für das Amnestiegesetz, weil es wenigstens einen Fortschritt bringt und man annehmen kann, daß das Amnestiegesetz in einzelnen Ländern, wie in Preußen, besser ausfallen wird.

In einer zweiten Sitzung, die nachmittags nach 4 Uhr begann, wurde das Saarabkommen zwischen Deutschland und Frankreich verabschiedet, ein Abkommen, das die Wareneinfuhr in das Saargebiet zwischen Deutschland und Frankreich regelt. Auch für diesen Gesetzentwurf stimmten trotz mancherlei Kritik die große Mehrheit der Abgeordneten einschließlich der Kommunisten.

Ein Gegenstück zu der Durchsicht der Zolltarifvorlage gab es kurz vor Schluß der Sitzung am späten Nachmittag. Es lag ein Antrag vor, daß die Sozialrentner insofern den Kleinrentnern gleichgestellt werden, als auch ihnen in Zukunft ein Einkommen von 270 Mark jährlich an ihrer Rente nicht angerechnet werden soll. Die bürgerlichen Parteien, die den Zolltarif nicht eilig genug hatten verabschieden können, hatten nun auf

einmal monatelang Zeit, wo es sich um so bescheidene Interessen ärmerer Volksschichten handelt. Der deutsch-nationale Führer Schulz und der Zentrumsgewählte Esser verlangten die Verschiebung der Angelegenheit bis nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages, also bis November oder Dezember. Selbst der Demokrat Kuehl sekundierte diesem Verlangen. Dieser ungeheure Verschleppungsversuch, wenige Stunden, nachdem man auch diese ärmste Bevölkerungsschicht mit den hohen Zöllen belastet hatte, brachte die Sozialdemokratische Fraktion zu lebhaftester Empörung auf. Es sprachen Karsten, Luise Schröder und Dittmann gegen den Verschleppungsantrag, und auch die Kommunisten schickten einige Redner vor. Immer bedenklicher wurden die Gesichter der Zöllner, die sich plötzlich in ihrer ganzen unsozialen Gesinnung überführt sahen. Als die Sozial-

Abbruch der deutsch-französischen Verhandlungen.

Mündliche Aussprache über den Garantiepakt. — Painlevé bei Herriot.

Nach den Londoner Besprechungen.

Wie die uns vorliegenden Meldungen ergeben, war die Besprechung Briands mit Chamberlain wider Erwarten bereits am Mittwoch um 1 1/2 Uhr abgeschlossen. Die Vorbehalte für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund dürften nach wie vor für die Alliierten unannehmbar sein. Wesentlich ist ihr Ziel der Annäherung an den deutschen Standpunkt dahingehend, daß Frankreich und England jetzt über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer baldigen mündlichen Aussprache mit Deutschland übereinstimmen. Es heißt, daß die alliierten Staatsmänner beschlossen haben, mit der Note an Deutschland gleichzeitig eine Einladung zu einer baldigen mündlichen Aussprache zu senden.

Die amtliche Meldung über das Ergebnis der Besprechungen lautet wie folgt:

Paris, 12. August (Eigener Drahtbericht.)

Ueber die Londoner Besprechungen ist von französischer Seite am Mittwoch nachmittags folgende amtliche Meldung ausgegangen: „Die Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain haben zu einem vollkommenen Einvernehmen über den Text der Note geführt, die die französische Regierung im Einvernehmen mit den alliierten Regierungen als Antwort auf die jüngste deutsche Note betreffend die Garantie- und Schiedsgerichtsverträge nach Berlin richten wird. Die Aussprache hat darüber hinaus Gelegenheit zu einem Meinungsaustrausch über die Fassung des Sicherheitsvertrages gegeben. Ein derzeitiger Vertrag würde seine endgültige Form jedoch erst erhalten können, nachdem darüber zwischen den Vertretern aller daran interessierten Parteien Verhandlungen stattgefunden haben. Die Unterhaltungen von London haben in beträchtlichem Maße dazu beigetragen, die Stunde der späteren Besprechungen zu beschleunigen, von denen ein endgültiges Ergebnis erwartet werden darf.“

Aus dieser amtlichen Darstellung geht hervor, daß die Londoner Verhandlungen zwar zu einer Einigung über die französische Antwort an Deutschland geführt, dagegen kein abschließendes Ergebnis erzielt haben für die Fassung des in Aussicht genommenen Sicherheitsvertrages. Nach den Mitteilungen der französischen Presse sind von den beiden Außenministern mehrere Kompromißformeln erörtert worden, die, wenn sie auch eine wesentliche Annäherung der beiderseitigen Auffassungen ermöglichten, doch noch keine endgültige Formulierung erfahren haben. Die am Mittwoch morgen vom „Zeit Parisien“ darüber gemachten, sehr interessanten Angaben werden am Abend in einem Londoner Telegramm des „Times“ bestätigt. Danach soll es über die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund zu einer prinzipiellen Einvernehmung zwischen der englischen und der französischen Regierung gekommen sein, dessen Grundlage die in der deutschen Note vom 20. Juni angelegte Zwischenlösung bildet, welche die Zeitspanne bis zur Bewirkung der allgemeinen Abrüstung zu überbrücken bestimmt ist. Die englische Regierung habe angedeutet, daß Deutschland sich an der letzten Annäherung in den Völkerbund zu beantragen ermöglichen werden soll, falls dieser jedoch erst effektiv werde mit dem Augenblick, wo die alliierten alliierten Forderungen die restlose Erfüllung der verschiedenen Vertragsbedingungen durch

Deutschland offiziell festgestellt haben werden. Bezüglich der in der deutschen Note enthaltenen Vorbehalte gegenüber dem Artikel 16 des Völkerbundespaktes seien die englische und französische Regierung übereingekommen, späteren Verhandlungen darüber die Türen offen zu halten. Auch in der Frage der automatischen Sanktionen sei ein wichtiger Schritt nach vorwärts getan worden, insofern, als das englische Außenministerium das Zugeständnis gemacht habe, daß im Falle einer flagranten Verletzung der Artikel 42 bis 44 des Versailler Vertrages oder der entsprechenden Bestimmungen des Sicherheitspaktes Paris und London auf Grund einer gemeinsamen Verständigung spontan zu handeln berechtigt seien, und daß nur Vertragsverletzungen von geringerer Bedeutung Gegenstand eines Schiedsgerichtsverfahrens bzw. des in der Völkerbundscharta vorgesehenen Verfahrens bilden sollen. Für die Ostfragen und die damit zusammenhängenden Probleme habe die englische Regierung sich ihre endgültige Entscheidung vorbehalten, schon jetzt aber prinzipiell erklärt, daß sie im Falle von Verwicklungen im Osten nur dann eingreifen bereit sei, wenn der Konflikt sich zu verallgemeinern oder auf den Westen überzugreifen drohe.

In Erwartung der französischen Antwort.

Paris, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Die französische Antwort auf die deutsche Garantienote wird nach der nunmehr erfolgten Zustimmung Englands voraussichtlich noch im Laufe der nächsten 24 Stunden den Kabinetten von Rom und Brüssel unterbreitet werden. Mit ihrer Ueberreichung an Deutschland ist für Ende dieser oder spätestens Anfang nächster Woche zu rechnen. Ob die französische Note bereits selbst die Anregung einer direkten Aussprache zwischen Deutschland und den Alliierten enthalten, oder ob der deutschen Regierung die Initiative hierzu überlassen wird, darüber gehen die in Paris vorliegenden Meldungen auseinander. Auf jeden Fall aber wird in Paris als feststehend angenommen, daß Dr. Stresemann in den ersten Septembertagen Gelegenheit zu einem mündlichen Meinungsaustrausch mit den alliierten Außenministern haben wird. Aller Voraussicht nach dürfte dafür ein Ort in der Umgegend von Gent gewählt werden.

Painlevé bei Herriot.

Paris, 12. August. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Ministerpräsident Painlevé hatte im Laufe des Dienstags mit dem in der Normandie zur Erholung weilenden Präsidenten der Kammer, Herriot, eine Begegnung. Ueber den Zweck der Begegnung, die überraschend und geheimnisvoll zustande kam, ist an zuverlässiger Stelle nichts in Erfahrung zu bringen, dagegen glaubt der „Paris Soir“ die Reise Painlevés mit dem am Sonntag von den sozialistischen Sozialparteitagen gefakten Beschlüssen, dem Ministerium Painlevés die Gefolgschaft der sozialistischen Fraktion zu kündigen, in Zusammenhang bringen zu können. In Kreisen der Opposition ist von dem eine bevorstehende Regierungskrise, den die der Regierung nahestehenden Kreise indes im gegenwärtigen Augenblick, wo die belandete Luft und Frankreichs finanzielle Zukunft auf dem Spiele stehen, als adäquat begriffen.

demokratische auch noch namentliche Abstimmung beantragte, legte die Angst vor den Würgern. Die bürgerlichen Parteien stimmten gespalten, und es ergab sich, daß bei 24 Stimmenthaltungen 271 Abgeordnete für die Gleichstellung der Sozialrentner mit den Kleinrentnern und nur 77 dagegen stimmten. Da hiermit zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten dem Antrag zugestimmt haben, ist der Einspruch, den der Reichsrat gegen die Annahme des Antrages erhoben hatte, hinfällig geworden.

Der Verlauf der Sitzung.

Bei der Eröffnung der Sitzung sind die Plätze der Sozialdemokraten leer. Nur die Fraktionsvorsitzenden Müller-Franken und Dittmann sind erschienen. Auf Vorschlag des Präsidenten Lohse wird der in der letzten Sitzung beschlossene parlamentarische Untersuchungsbeschluß über die Zustände in der Braunkohlenmonopolverwaltung mit 21 Abgeordneten delegiert.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Zollvorlage. Von der Regierungspartei ist ein Antrag eingegangen, der die Regierung zur Ratifizierung des deutsch-englischen Handelsabkommens ermächtigen will. — Abg. Müller-Franken (Soz.) widerspricht der bisherigen Beratung.

Auf Antrag der Kommunisten wird zunächst über die Beschlüsse der in der letzten Sitzung ausgeschiedenen entschieden. Sämtliche Beschlüsse werden gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. — Als dann mit der dritten Beratung der Zollvorlage begonnen wird, verlesen auch die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller und Dittmann den Saal, so daß kein Sozialdemokrat an der Sitzung teilnimmt. — Die Redezeit für die gesamte dritte Beratung ist auf eine Stunde für jede Fraktion beschränkt worden.

Abg. Rosen (Komm.) verliest für seine Fraktion eine lange Protesterklärung gegen die Steuer- und Zollvorlage. Die Erklärung schließt, die Kommunisten würden sich an der Schlußabstimmung für die Wählerzölle nicht beteiligen, aber das Volk zum Massensturm dagegen aufzurufen.

Abg. Dr. Meier-Berlin (Dem.) erklärt, die demokratische Fraktion, die sich von jeder Obstruktion ferngehalten habe, bedauere, daß die Mehrheit bei der zweiten Beratung ein ganz ungewöhnliches Abstimmungsverfahren angewandt habe, das erhebliche Zweifel an der Rechtsgültigkeit des Zustandekommens des Gesetzes rechtfertige. Die Demokraten könnten für dieses Verfahren die Verantwortung nicht übernehmen. Sie würden sich deshalb an den Abstimmungen nicht beteiligen. — Die ganze Zollvorlage wird dann in wenigen Abstimmungen angenommen.

Präsident Lohse weist darauf hin, daß es zweifelhaft sei, ob die Ermächtigungsbestimmungen nicht die für Verfassungsänderungen erforderliche Zweidrittelmehrheit brächen.

Abg. Schulz-Strömberg (Dem.) verzichtet auf eine zahlenmäßige Feststellung. Bei dem Fehlen der Sozialdemokraten und Kommunisten sei jedoch verständlich eine für Verfassungsänderungen qualifizierte Mehrheit nicht vorhanden. — Nach Erledigung der Zollvorlage kehren die Sozialdemokraten und Kommunisten in den Saal zurück.

Ohne Debatte werden dann der deutsch-belgische und deutsch-schwedische Handelsverträge, der deutsch-griechische Handelsvertrag, das deutsch-norwegische Zollabkommen über norwegische Fischgründe und der Freundschafts, Handels- und Konventionenvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des vorläufigen Handelsabkommens zwischen Deutschland und der Belgisch-Niederländischen Wirtschaftsgemeinschaft. — Der Ausschuss empfiehlt, dem Reichsrat die Ratifizierung zu empfehlen, mit der belgischen Regierung nochmals in Verhandlungen wegen Beseitigung aller für Deutsche in der belgischen Kongokolonie und in den von Belgien in Afrika verwalteten Gebieten bestehenden Diskriminierungen einzutreten.

Abg. Franz Sender (Soz.) spricht die Hoffnung aus, daß der neue Vertrag den Beginn neuerer freundschaftlicher Beziehungen zu den westlichen Nachbarländern bringen werde. Die Rednerin kritisiert die Art, wie solche Handelsverträge im Ausschuss vorbereitet werden. Die Regierung habe bei diesen Vorbereitungen stets kapituliert vor den berechtigten Ansprüchen der Interessentenvertreter. Abg. Dr. Schaefer (D. Sp.) protestiert gegen die Ausnahmehandlung, die den Deutschen in den von Belgien verwalteten Kolonien zuteil wird. — Abg. Dr. Landsberg (Komm.) erklärt, keine Freunde würden trotz aller Schwierigkeiten dem Vertrag zustimmen. — Abg. v. Graefe (Völk.) befindet sich unwillig mit der belgischen Gegenseite, einem Vertrag zuzustimmen, der die schamlose Schwächung der Deutschen in Kamerun weiter zuzieht.

Innenminister Dr. Stresemann:

Die Aufnahme von Bestimmungen über die Behandlung Deutscher in den belgischen Kolonien sei von der belgischen Delegation abgelehnt worden, weil das ihre Bestimmung überhöht. Es handle sich bei dem Abkommen um ein Protektorat auf zwei Jahre. (Abg. v. Graefe: Wo ein Protektorat für die deutsche Welt?) Selbstverständlich meine auch ich, daß es sich darum, daß wir hinsichtlich der Diskriminierungen abhaken, denen wir seit dem Weltkriege doch seitens vieler anderer Länder ausgesetzt waren. Wenn wir mit anderen Ländern in Verträge-

eingetragungen kommen, so ist das der beste Weg, um unser deutsches Volk wieder vorwärts kommen zu lassen. Das würde uns nie gelingen, wenn mit Redensarten einfach alle Verträge abgelehnt würden. Es ist auch nicht so, als wenn den Deutschen jede Niederlassung in Belgisch-Kongo verboten wäre. In Streitfällen finden zwischen den beiden Regierungen Verhandlungen statt. (Zurufe des Abg. v. Graefe.) Wenn es einmal eine Vera v. Graefe in der belgischen Außenpolitik gäbe, dann gäbe es nicht das Verbot für solche Redensarten ergehen könnte. (Beifall bei der Mehrheit.) Gegen die gemeinsame belgische Verwaltung des Kongogebietes mit einem Teil des früheren Deutsch-Niassaland haben wir Protest bei dem Völkerbund eingelegt. Wir werden immer vor der Welt unseren Anspruch auf Kolonialmandat betonen. Wir haben ihn auch zur Voraussetzung unseres Eintrittes in den Völkerbund gemacht. (Beifall bei der Mehrheit.) Vor der Schlußabstimmung über den Vertrag bezweifelt Abg. v. Graefe (Völk.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Ausschussberichte ergaben die Anwesenheit von 378 Abgeordneten, was Haus ist also beschlußfähig. Der Vertrag wird in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen der Völkischen endgültig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des deutsch-englischen Handels- und Schiffahrtsvertrages. Abg. v. Rosenfeld (Völk.) kämpft den Vertrag. Abg. Dr. Schaefer (D. Sp.) hält den Vertrag in seinem ersten Teile auch bezüglich der Gleichberechtigung für durchaus annehmbar. Abg. Stöcker (Komm.) lehnt den Vertrag ab. Damit schließt die Aussprache. Vor der Abstimmung bezweifelt Abg. Kubel (Völk.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Präsident Lohse legt die Abstimmung einige Zeit aus. Inzwischen füllt sich der Saal, und das Büro ist sich einig, daß die Beschlußfähigkeit besteht. In der Abstimmung wird der deutsch-englische Handelsvertrag in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen der Völkischen und Kommunisten endgültig angenommen. Ausnahme findet auch eine Entschließung des Ausschusses, die die Reichsregierung ersucht, mit der belgischen Regierung nochmals in Verhandlungen wegen Beseitigung aller für Deutsche in der belgischen Kongokolonie bestehenden Diskriminierungen einzutreten.

Das Haus wendet sich hierauf der zweiten Beratung des Amnestiegesetzes zu.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.)

gibt als Berichterstatter eine Darstellung der Verhandlungen im Ausschuss. Während die drei Parteien der Unten sich bemüht hatten, die Vorlage zu erweitern, seien die Bemühungen der anderen Seite dahin gegangen, sie noch weiter einzusparen. Die Regierung habe die Erklärung abgegeben, daß der Reichstag beauftragt sei, eine allgemeine Amnestie zu beschließen; aber es sei wichtiger, daß diese allgemeine Amnestie durch Landesamnestien ersetzt würde. Nur in zwei Punkten sei eine Erweiterung beschlossen worden. Die Strafgrenze für den Anspruch auf den Erlaß der Strafe sei von einem auf zwei Jahre Gefängnis oder Stellung hinaufgesetzt worden, um diese Frist können auch höhere Gefängnisse oder Stellungstrafen gekürzt werden. Der Ausschuss solle keinen Zweifel darüber, daß die Straffreiheit nur in solchen Fällen einzutreten solle, bei denen es sich um Vergehen handele, die aus wirtschaftlicher Not begangen wurden. Wo in Zeiten schwerer Not persönliche Interessen über die Interessen der Allgemeinheit gestellt werden sind, soll die Amnestie keine Anwendung finden.

Abg. Dr. Landsberg (Soz.)

Als Redner der Fraktion erinnere er daran, daß diese Amnestie ihren Ausgang genommen habe von dem Londoner Abkommen. Demals habe sich die Regierung genötigt gesehen, eine vollständige Amnestie zugunsten derjenigen zu unterzeichnen, die während der Ausreisezeit sich gegen die deutschen Gesetze verdingen hatten. Selbst Spione müßten damals begnadigt werden. Unter dem Eindruck dieses Zwanges habe damals der Reichsinnenminister Ferrer verprochen, auch für das unbestimmte Gebiet eine umfassende Amnestie durchzuführen. Es verstand sich von selbst, daß man nicht Spione in Freiheit lassen konnte, während man ausländische Weisungen, die mit den Weisungen in Konflikt geraten waren weiter in Straftat schickte. Die Regierung hatte damals also eine gewisse Bindung an sich genommen, es ist aber bei dieser großen Geste des Herrn Ferrer geblieben. Wenn man sich den Entwurf der Regierung ansieht, so kann man sagen, es war viel vorteilhafter, als Spion im belgischen Gebiet, wie als ausländischer Agent im unbestimmten Gebiet mit den Gelehen in Konflikt zu geraten. Das Ergebnis der Vorlage wird vor allem sein, daß etwa 30 Strafverfahren wegen Verleitung zum Verbrechen des Reichsstrafgesetzbuches (S. 24) zur Einstellung kommen. Beiziehende Vorteile werden die Hauptträger des Kampfes haben, die sich ihrer Verurteilung bisher durch die Flucht entziehen konnten. Die Verfahren gegen sie werden niedergefahren. Um diesen Erfolg zu erreichen, ist ein Stück der 1. Oktober 1923, eingesetzt worden. Die Regierung hatte sich im Ausschuss gegen die Niederlassung von Justizstrafen gewendet, hierbei hat sie aber im Widerspruch zu ihrer eigenen Erklärung, denn man mußte mit der Möglichkeit rechnen, daß insbesondere das Verfahren gegen Ehrhardt mit einer Justizstrafe geendet hätte, und diese Justizstrafe wird jetzt erlassen. Die Regierung hatte im Ausschuss sich auch gegen die Forderung der Völkischen gewandt, daß die beiden Kammermitglieder Schmidt und Dittmar, die aus der Haft entlassen sind, begnadigt werden. Und nun soll Ehrhardt, der bei seiner Flucht aus dem Leipziger Gefängnis eine ganze Komorra von Helfern um sich hatte, Straffreiheit genießen? Was welchem Grund will die Regierung jetzt mit dem Kapp-Fall ein Ende machen? Sie schämt

sich über die Rechtszustände in der Deutschen Republik, sie darüber, daß es Ehrhardt möglich war, aus dem Leipziger Gefängnis auszuweichen, sie schämt sich darüber, daß das Verfahren gegen Ehrhardt nicht durchgeführt werden konnte, sein Aufenthalt bekannt ist, sie schämt sich, daß es nicht möglich war, den Haftbefehl gegen Ehrhardt zu vollziehen, weil die Regierung sich dessen weigert, sie schämt sich, daß der ehemalige Staatssekretär, sich nicht davon abhalten konnte, den Verkehr mit Ehrhardt zu treiben, obwohl gegen ihn ein Verfahren wegen Hochverrats und Meineid eingeleitet worden ist, er aus dem Gefängnis ausgedrungen ist. Meine Freunde sind nicht gewöhnt, politische Kämpfe an der Seite des Staatssekretärs auszuführen. Aber es wäre doch konsequent gewesen, sich gegenüber dem Kitzlich und Ehrhardt großzügiger zu verhalten, auch gegenüber anderen Männern, die aus politischen Gründen oder aus wirtschaftlicher Not ins Gefängnis gekommen sind. Wir bedauern es außerordentlich, daß der Reichstag sich lange Zeit über den Fall geäußert hat, sich durch größere Wärme und Energie zu erheben. Wir haben jetzt nicht noch einmal die Gelegenheit, der augenblicklichen Situation keinen Erfolg davon ziehen zu können und es nicht darauf ankommt, bloß zu demonstrieren, daraus dürfen Sie nicht schließen, daß wir mit dem Gesetz nicht zufrieden sind. Wir werden unserer Stimmung dadurch Ausdruck geben, wir eine Reihe von kommunisierenden Anträgen unterbreiten können das um so mehr, als es sich um eine solche Angelegenheit handelt, die wir vorher im Ausschuss gestellt hatten. Hoffentlich möge es sich aber der Reichsjustizminister überlegen, daß es nicht annehmbar ist, die niedrigen Justizstrafen erlassen werden (Beifall bei der Soz.)

Abg. Stöcker (Komm.) bezeichnet die Vorlage als eine einseitige tendenziöse Teilamnestie zugunsten der Straffreiheit. — Abg. v. Schaefer (Dem.) erklärt, seine Freunde der Vorlage zustimmen, aber sie könnten große Bedenken unterbreiten. — Abg. Dietrich-Franken (Völk.) verurteilt die lange Verzögerung der Amnestievorlage. Es handle sich hier um einen Unbedeutenden, sondern um die Erfüllung einer Lebenspflicht. Wenn seit einem Jahre unter dem Vorwand, die lenkativischen Lumpen freigesetzt werden zu lassen, so willie endlich auch den anständigen Menschen die Freiheit gegeben werden. — Abg. v. Schaefer (Dem.) weist die Vorlage des Reichstages gegen die Sozialistische Volkspartei zurück. — Unter Ablehnung der weiteren Anträge wird die Vorlage in zweiter Beratung angenommen.

In der dritten Beratung gibt

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.)

für die Sozialdemokratie folgende Erklärung ab: Das Ergebnis der Ausschussberatungen befriedigt die Freunde nicht. Wir hatten erwartet, daß schon der unter dem Namen Hindenburg angekündigte Amnestie-Gesetzesentwurf einfassender sein würde als der dem Reichstag vorgelegte Entwurf war. Im Ausschuss haben wir uns dann bemüht, Amnestie zu erweitern. Es ist uns aber nicht gelungen, das unter die Amnestie fallenden Festsetzungen und Gefängnisse um ein Jahr zu erweitern: auf zwei Jahre.

Dagegen waren erfolglos unsere Bemühungen, die Amnestie auf die von Landesgerichten abgeurteilten oder zurteilenden Urteile auszudehnen, so daß infolgedessen die Urteile nicht getroffen werden, vielmehr den Landesamnestie überlassen bleiben. Ebensowas waren ohne Erfolg unsere Bemühungen, die Länge der zu amnestierenden Strafen auf Zeitdauer von fünf Jahren zu erweitern, die ganz willkürliche Strafgrenze des 1. Oktober 1923 zu vermindern und auch Justizstrafen einzubeziehen. Insbesondere auf die Erweiterung der Amnestie auf die Justizstrafen legten wir das größte Gewicht dieses Amnestiegesetzes. In den Ausschuss sind wir mit dem besten Willen dieses Amnestiegesetzes, das sich auf den größten Teil der Amnestie, die vor dem Justizhaus Fall macht, all dem neuen Amnestie gibt, die dahin gehen: vor allem der Kategorie die Sonne der Amnestie leuchten, nicht aber über wichtige Unten.

Nicht einmal ein Amnestieausfluß wurde beschlossen, frühere Amnestiegesetze einen solchen Ausschuss vorgelegt und er sich noch unserer Überzeugung bemüht hat. Der Grund für die Ablehnung all dieser unserer Anträge in der völlig ablehnenden Haltung der Regierung und der Heilspartei zu suchen. Sie und sie allein tragen die volle Verantwortung für das Unglück dieses Amnestiegesetzes.

Nur um nicht den allerdings viel zu geringen politischen fangen, die der Amnestie teilhaftig werden sollen, die den vorzuzugewinnen, werden wir trotz aller unersichtlichen Vorteile für das Amnestiegesetz stimmen, zumal sein Zustandekommen wesentlich von unserer Zustimmung abhängig gemacht ist, werden aber weiter bemüht sein, ein wirklich umfassendes Amnestiegesetz und links gleichmäßig wirkendes Amnestiegesetz zu erlangen (Beifall bei der Soz.)

Abg. Stöcker (Komm.) erklärt, die Kommunisten dem Gesetz nur zustimmen, weil sonst die Amnestie überhaupt nicht wäre. Sie würden aber den Kampf weiter führen, die letzten Halben der proletarischen Revolution aus den Händen zu reißen. Die Amnestievorlage wird darauf einstimmig angenommen. Außerdem werden zwei Entschließungen beschlossen, deren eine sich auf die Amnestieerweiterung bezieht, während die andere den Amnestieausfluß betrifft, die Länder in ihren Amnestien die aus dem Reichsamt der Inflationenzeit erwachsenen Morddelikte befreit. Ohne Debatte wird dann endgültig der Antrag der Regierungspartei angenommen, nach dem die Regierung

Der schlimm-heilige Vitallis.

Eine alte Legende neu erzählt von Gottfried Keller.

4) Deils eifriger war nun Jule, das Hüschen von unten die oben von oben rücken zu lassen, was er die früheren Bestehen erinnere konnte, und als es gewöhnlich angelegt und gereinigt war, ließ er es mit seinen Spezereien so darzubringen, daß die wohlwütenden Rauchwolken aus allen Fenstern drangen.

Dann ließ er in das leere Gemach nichts als einen Leppich, einen Kissenstuhl und eine Lampe hingelassen, und als ihr Reiter, welcher mit der Sonne zur Ruhe ging eingestiegen war, ging sie selber hin, das Haar mit einem roten Kopfband geschmückt, und legte sich mütterchenweise auf den ausgeschütteten Leppich, indeßen zwei zuversichtliche alte Diener die Hausfrau bewachten.

Dieses jenseits verführerische Nachtgeschreyer daven; sobald er begann der Vitallis heranzukommen, sah er, verhängen sie sich und ließen ihn ungehindert in die offene Tür treten. Mit raschen Schritten stieg er die Treppe hinauf, nach rechts, bis oberhalb seiner eine erstrahlende und jähle Gestalt auf dem Leppich stand, das Rosenkätzchen sah gegenüber auf demselben Boden.

„Wo ist die Unselige, die hier weilt?“ rief er, indem er neugierig um sich schaute und dann seine Blicke auf der lieblichen Gestalt ruhen ließ, die er vor sich sah.

„Sie ist fortgewandert in die Wüste“, erwiderte Jule, ohne zu zögern, „denn will sie das Leben eines Einzelnen retten und höhere, dann es hat sie diesen Morgen jenseits überlassen und den höchsten Preis eines Menschen, und ihr Geistes und Körper, das ist ihr letztes Wort.“

„Gepriehe leit du, Herr, und gelohst deine grabenvolle Mutter!“ rief Vitallis, und hübscher Kuchel die Hände faltend, indem er ihm wie eine Stenografie vom Herzen fiel; zugleich aber betrachtete er das Mädchen mit seinem roten Kopfband genauer und sprach:

„Wann legtest du die Larve? Und wer bist du? Von woher kommst du und was hast du?“

Die liebliche Jule richtete jetzt ihr dunkles Auge noch tiefer zur Erde; sie bewegte sich vorwärts, und eine hohe Schamröte überzog ihr Gesicht, da sie sich selbst der argen Dinge schämte, die sie vor einem Mann zu sagen im Begriffe war.

„Ich bin“, sagte sie, „eine verlorene Witwe, die weder Vater noch Mutter mehr hat. Dieser Leppich, diese Lampe und dieser Rosenkätzchen sind die letzten Hebebestände von meinem Erbe, und damit habe ich mich hier niederzulassen, um das Leben zu begeben, das ich verlassen hat, welche der mir hier weilt.“

„A, so bist du doch!“ rief der König und schlug die Hände zusammentrennend. „Ich war einmal an wie häufig der Leppich ist! Und dies heruntere Verlein hier legt das Ding so trocken nieder, wie wenn ich nun der Feind wäre! Nein, was schätze, was weißt du das? Geht dich doch noch einmal!“

„Ich will mich der Diebe weihen und den Räubern dienen, so lange diese Erde lebt!“ sagte sie und zeigte flehentlich auf den Strich; doch brachte sie die Worte kaum heraus und versank vor Scham beinahe in der Erde, so daß sie sich zumachen, und diese natürliche Scham diente der Scheinwelt sehr gut, den König zu überreden, daß er es hier mit einer lieblichen Unseligen zu tun habe, die nur vom Leppich besessen, mit beiden Füßen in den Erdboden gepflanzt war. Er ließ sich vor Verlegenheit der Zeit, einmal so zu dieser Zeit auf dem Platz erlöseten zu sein, und um kein Verlegen noch länger zu geulichen, legte er langsam und hämmertlich:

„Kannst du mich in die Wüste führen als eine absterbende Seele, so bist du meine Frau.“

„Und die Unselige, die hier weilt?“ rief er, indem er neugierig um sich schaute und dann seine Blicke auf der lieblichen Gestalt ruhen ließ, die er vor sich sah.

„Sie ist fortgewandert in die Wüste“, erwiderte Jule, ohne zu zögern, „denn will sie das Leben eines Einzelnen retten und höhere, dann es hat sie diesen Morgen jenseits überlassen und den höchsten Preis eines Menschen, und ihr Geistes und Körper, das ist ihr letztes Wort.“

„Wo ist die Unselige, die hier weilt?“ rief er, indem er neugierig um sich schaute und dann seine Blicke auf der lieblichen Gestalt ruhen ließ, die er vor sich sah.

„Sie ist fortgewandert in die Wüste“, erwiderte Jule, ohne zu zögern, „denn will sie das Leben eines Einzelnen retten und höhere, dann es hat sie diesen Morgen jenseits überlassen und den höchsten Preis eines Menschen, und ihr Geistes und Körper, das ist ihr letztes Wort.“

„Wo ist die Unselige, die hier weilt?“ rief er, indem er neugierig um sich schaute und dann seine Blicke auf der lieblichen Gestalt ruhen ließ, die er vor sich sah.

„Kannst du mich in die Wüste führen als eine absterbende Seele, so bist du meine Frau.“

zur Erhöhung des steuerfreien Einkommens...
Der Reichstag hat am 1. Oktober 1925 bis
zur nächsten Sitzung...
Die deutsche Sozialdemokratie...
Der Reichstag hat am 1. Oktober 1925 bis
zur nächsten Sitzung...
Die deutsche Sozialdemokratie...

Rob als Lohn.

Die Reaktionäre jubeln. — Das Zentrum verweigert sich.
Die „Deutsche Tageszeitung“...
Die Reaktionäre jubeln. — Das Zentrum verweigert sich.
Die „Deutsche Tageszeitung“...

Die Räumung der Sanctionsstädte.

Aus Duisburg wird gemeldet, daß die belgische
Besatzungsbehörde am Montag, den 17. August, die von der
belgischen Besatzungsbehörde...
Aus Duisburg wird gemeldet, daß die belgische
Besatzungsbehörde am Montag, den 17. August, die von der
belgischen Besatzungsbehörde...

Blauweiße Verfassungsfeier in München.

Die kanische Regierung ließ anlässlich der Verfassungs-
feier lediglich Blau-Weiß und nicht Schwarz-Rot-Gold flagen.
Im übrigen verhielt sich die Regierung am Verfassungs-
tag...
Die kanische Regierung ließ anlässlich der Verfassungs-
feier lediglich Blau-Weiß und nicht Schwarz-Rot-Gold flagen.

Nichtschmerin geht.

Revaler Blätter veröffentlichen eine Meldung, nach der
Nichtschmerin aus gesundheitlichen Gründen aus dem Rat der Volks-
kommission ausgeschieden beabsichtigt. Als Nachfolger soll der
jähige Volkshüter in Peking, Karachan, in Frage kommen.

In Bulgarien gibt es keine politischen Verfolgungen!

Der bekannte Wiener Rechtsanwalt Dr. Valentin Rosenfeld
teilt mit:
„Eine Reihe politisch vollkommen neutraler Persönlichkeiten,
denen zu diesem Zweck aus Amerika Geldmittel zur Verfügung
gestellt wurden, haben sich an die bulgarische Gesandtschaft in Wien
und an jene in Bern mit dem Ersuchen gewendet, ihnen Einreise-

Aus aller Welt.

Vom Kathausturm abgestürzt.

Von dem 80 Meter hohen Turm des Dresdener Kathauses
wurde am Sonntag in der Mittagsstunde ein Schlosser
abgestürzt und blieb auf dem Dach des Rathauses mit zer-
störten Gliedern tot liegen. Augenzeugen, die den Vorfall
beobachtet hatten, sahen ihn über die Brüstung auf der Turm-
kante liegen. Er stieß sich ein Auge mit den Händen fest
und starb nach kurzem Jögern in der Tiefe. Wie verlautet,
war die Beibringung der Leiche zu verzögert, da die

Schwere Brandkatastrophe.

Aus bisher unbekannter Ursache entstand in der Gemischt-
warenhandlung von Rindorf in Döbbsen bei Wiesbaden ein
Brand, der die gesamte Handlung zerstörte. Die Ursache
wurde nicht festgestellt; der Fabrikant Rindorf wurde mit schweren
Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert, wo er kurz
nachher starb.

Familienverdrüsslichkeit mit tödlichem Ausgang.

Ein Mann hat in Altsiedeln nach vorangegangener
Eheverdrüsslichkeit der Schneidermeister Drabinski dem in demselben
wohnenden Formger Meistermann mit einem Küchenmesser die
Halschlagader durchgeschnitten. Der Tod trat auf der Stelle ein. Dra-
binski wurde verhaftet.

Des schlesischen Meisters Probebild.

Der Porträtmaler Michael Willmann, den man den schlesischen
Meister nennt, war auf seine Kunst sehr stolz. Einmal schrieb
er ein Probebild von Mainz an den Hof von Neuburg, er wählte ihm
einige Probebilder von Willmann schiden, da er ihn, falls ihm
das Bild gefallen, einen Auftrag geben wollte. Als der Kaiser
das Bild sah, erwiderte er Willmann mit ihm sei
das Bild so gut, wie ein Bild. Da nahm er ein gerolltes
Stück Papier aus seiner Tasche, da nahm er mit Bleistift ein
Bild darauf. Er zeigte es dem Kaiser und sagte: „Schiden
das Bild dem Kaiser und nichts anderes. Wenn er daraus
etwas machen will, dann ist ihm nicht zu helfen und ich werde
ihm arbeiten.“

aber klar die Taktik, die zahlreichen schlichten Kritiken der
Opposition durch Uebergang zur Tagesordnung zu
erleiden. Das Zentrum hätte die parlamentarische Vertretung
solcher Maßnahmen denen überlassen sollen, die diesen Plan aus-
gebeutet haben. Auch eine Aufsicht aus den Kreisen der Fraktion
spricht diesen Tadel aus und sagt:

Es kann ruhig ausgesprochen werden, daß es auch ge-
rechten Ueberlegungen, die den Mehrheitsparteien ange-
hören, bei dieser Taktik keineswegs befraglich ist. Man
muß auch die späteren Dinge im Auge haben, und das, was jetzt
im Reichstage vorgegangen ist, kann sich einmal bitter zeigen.
Es ist auch die Feststellung nicht unwichtig, daß den früheren
Oppositionsparteien gegenüber von der damaligen Mehrheit
niemals solche Mittel zur Anwendung gebracht
worden sind.

Der Vorschlag schließt: „Der hier besprochene Punkt ist wohl der
wunderliche in der Taktik der Zentrumspartei. Die Gesamtheit
hat die Fraktion trenn eingeschaltet. Sollen wir, daß in Zukunft
auch unter den Bedingungen eines parlamentarischen Hochbetriebes
solche schlichten Fehler nicht wiederholt werden. Auch der Ansehen
muß vermieden werden, als ließen wir uns von rechts her
drängen.“

Hier liegt leider mehr als Ansehen vor. In der
Zentrumspartei haben die industriellen und agrar-
ischen Kräfte gesiegt, die seit je aus rein materiellen
Gründen die Annäherung nach rechts erstreben, und
energievolle Unterstützung haben diese Gegner einer sozialen Wirt-
schaftspolitik bei der großen Mehrheit der Gewerkschaften ge-
funden, die es immer unbedeutend empfunden haben, daß ein erheb-
licher Teil der Mitglieder der christlichen Gewerkschaften als
deutschnational in Opposition gegen die Zentrumspolitik stand.
Nicht Gefühle der Volksgemeinschaft, sondern bewußtes oder un-
bewußtes privatkapitalistisches Klasseninteresse
und engtönige Organisationsorgane kleiner Gewerkschaften
haben die Schwächung der Reichstagsfraktion be-
wirkt. Diese Schwächung geht aber zu leugnen, ist eine Unwahr-
haftigkeit und zeigt wahrhaftig nicht von gutem Gewissen.

Einem erfreulichen Fortschritt der deutschen Arbeiterbewegung in Polen.

Stellt die soeben zustande gekommene Vereinigung der deutschen
sozialistischen Gruppen von Ostoberschlesien, Bromberg und Lodz
dar. Diese „Deutsche Sozialistische Arbeiterpartei
Polens“ erklärt als erstes Lebenszeichen ein Manifest, in dem
„national-kulturelle Autonomie“ als höchstes Ziel, Kampf für
nationale und soziale Befreiung im Sinne des revolutionären
Sozialismus als Programm der neuen Partei erklärt wird. Im
Bromberger Sejm wie in den Selbstverwaltungskörpern von Ratow-
itz, Bromberg, Lodz ist die neue Partei als Erbin dreier bisher
getrennter Splitter bereits gut vertreten. Dem Vorstand gehören
unter anderem an die Oberlehrer Genosse Buchwald, Komoll,
Dr. Glucksmann, der Bromberger Abgeordnete Genosse Panikoff,
der Lodzger Abgeordnete Genosse Jerbe und drei weniger bekannte
Genossen.

Aus dem Reich.

Hindenburg in München. Hindenburg ist gestern morgen
8 Uhr 5 Minuten in einem an den Fahrplanmäßigen Zug an-
gesteuerten Salonwagen in München ein, begrüßt vom bayerischen
Staatsministerium, einer Ehrenkompanie der Reichswehr und
einer auf dem Bahnhof weilenden größeren Menschenmenge. In
der Begrüßungsrede des Ministerpräsidenten selbst durfte selbst-
verständlich nicht der übliche bayerische eigenbrötterische Pathos
von der notwendigen Selbständigkeit der Länder fehlen, die zu
wahren der Reichspräsident dringend gebeten wurde. Hindenburg
erwiderte unter Hinweis auf seine am 13. Mai gehaltene Rede
beim Empfang des Reichspräsidenten, in der er bereits seine Auffassung
von der Wichtigkeit des Eigenlebens der Länder betont hat.

Hindenburgs Eintritt als Johanniter-Ordenshauptmann.
Reichspräsident von Hindenburg, der es bis jetzt nie verkümmert hat,
im schwarzen Ordensmantel mit dem Johanniterstern dem Orden
„die höhere Weisheit“ zu geben, ist von seinem Posten als
Ordenshauptmann zurückgetreten, und ein ganz gewöhnlicher
General der Infanterie aus Dresden-Blasewitz zum Ordenskom-
mandanten gewählt worden. Die Herren Johanniter, die zwar
auf dem Papier ein von Menschenliebe erfülltes Programm be-
sitzen, in Wirklichkeit aber wohl die verhaseltesten und reaktionärste
Elite unverbesserlicher Monarchisten darstellen, werden den Prä-
sidenten der Republik auf ihrem alljährlichen „Kostümball“ als be-
sondere Zugnummer schwer vermissen.

Die Flucht des Konjunkturschmerz. Das rätselhafteste Ver-
schwinden des früheren Direktors beim Michaelkonzert und hollän-
dischen Konjunkturschmerz hat noch keine Aufklärung ge-
funden. Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge sollen die Verpflich-
tungen Herzbergs dreierlei Millionen, nach einer anderen Ver-
sion eine Million betragen. Den Verbindlichkeiten stehen so gut
wie keine Aktiva gegenüber. Die Einrichtung der kurzlichen
Abrechnung Herzbergs soll bereits seit längerer Zeit verpfändet
worden sein.

Ludendorff im Schneidemühlener Offizierslager. Die „Wol-
fischen“, denen die Blamage ihres heldenhaften Parteilagers
General der Infanterie a. D. von Ludendorff immer noch
nicht genügt, haben dieses Schwerte ihrer Parteiloyalität kürzlich
an die „Mittelland“ veräußert, um im Schneidemühlener Offizierslager
Krieg gegen die schlappe Reichsregierung und die Preußenminister
zu machen. Ludendorff sprach einmal auf offener Straße und ein
zweitesmal in einem Bierlokal. Der Jurapuch aus den Kreisen der
Ausgewiesenen war mächtig, die Stimmung sehr mies und flau. Das
Betreten des Lagers zu Agitationszwecken war dem Heros der
deutschen Nationalisten von einem simplen Oberst und Lager-
kommandanten verweigert worden. Im übrigen scheint ja Luden-
dorff der richtige Mann für eine Umwälzung der deutschen Of-
fizierswelt zu sein, der Mann, der durch keine verächtliche Polen-
proklamation von 1918, die Polens Selbständigkeit im Namen der
deutschen Regierung ein für allemal proklamierte, einen Ostrich
der Vernunft gründlich verbaute. Selbst Ludendorff als Strafen-
agitor, von Genarm am Betreten eines Ficklingslagers ver-
hindert, in ein Schneidemühlener Bierlokal verbannt — dieses Bild
wird vom deutschen Spießbürger wohl schwer verwunden werden!
Höllische Bauernjungenstreiche. Die in Saarbrücken von
Mitgliedern rechtsradikaler Organisationen gewaltsam Ent-
führung des Redakteurs des „Neuen Saarburgers“,
Dr. Schöttler, ist auf Veranlassung eines in München
lebenden „Saarburgers“ Oesterreicher erfolgt. Dieser so-
genannte Hauptmann ist eine aus der Zeit der Münchener
Putsch bekannte Persönlichkeit. Im Kriege war er Unter-
offizier, während der Rätezeit rückte er zum Leutnant auf,
später nahm er auch an den Kämpfen des Bundes Oberland in
Oberschlesien teil. Dann war er zusammen mit dem bekannten
nationalen Hauptmann Köhler in verschiedene Wägen der
Münchener Geheimorganisationen verwickelt und unter anderem
auch an dem Versuch beteiligt, zwischen dem Bund Oberland und
den Kommunisten eine Verbindung zu schaffen. Im Bunde
selbst war er Führer eines Rotkommandos. Im Oktober 1922
wurde er mit zwei anderen verhaftet, weil er an Einbrüchen
und Ueberfällen beteiligt sein sollte. Die Angelegenheit ist
jedoch im Sande verlaufen, weil die Untersuchung angeblich
nichts Befriedigendes ergeben hat. Dieser nationalsozialistische
Aktivist wollte den saarländischen Separatistenführer nach
München schleppen lassen. Was dann werden sollte, bebaut
unseres Erachtens keiner Frage!

Es sehen die angehenden Volkshüter aus. Das Schwur-
gericht Heidelberg verurteilte den Kommunisten
Hingmann zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.
Hingmann hatte als Führer der Gewerkschaftsbewegung in Baden
bei einem Zusammenstoß zwischen Gewerkschaften und Polizei in
Heidelberg im Dezember 1923 einen Polizeibeamten vom Pferde
gestoßen und ihn durch einen Oberschenkelbruch schwer verletzt.
Hingmann ist bereits im Jahre 1919 wegen ähnlicher Vergehen
mit acht Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Haupt-
belastungszeugen waren jetzt seine eigenen Parteigenossen, die ihm
vor Gericht die bestellten Antworten machten, weil sie durch ihn
ins Unglück gebracht worden seien.

Unwetter in der Etschgegend.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden Trag und
die Westhälfte von Böhmen von einem Unwetter heimgesucht, das
stellenweise katastrophalen Charakter hatte. Am schwersten dürfte
das Fluggebiet der Bezau betroffen worden sein, wo ein harter
Fogel niederging. Die angeschwollenen Bäche und Flüsse rissen
alles mit sich fort, was ihnen in den Weg kam. Durch den Sturm
wurden in den Wäldern zahlreiche Bäume entwurzelt. Auf den
Felder und an den Döbbsen wurde großer Schaden angerichtet.
Auch im Eisenbahnbereich sind infolge des Unwetters Unter-
brechungen zu verzeichnen. Auf der Strecke Prag—Bílina wurde
der Eisenbahndamm in einer Länge von 30 Metern durchbrochen.

Exakterin Rita als Filmstern.

Die Exakterin Rita hat sich entschlossen, um ihren finan-
ziellen Wien zu steuern, dem Angebot einer amerikanischen
Filmgesellschaft zu folgen, die sie zur Mitwirkung in einigen
neuen Spezialfilmen gewonnen hat. Die Exakterin begünstigt
diesen Schritt mit der Notwendigkeit, die für die Erziehung ihrer
acht Kinder nötigen Mittel zu beschaffen. — Obwohl es ihr nicht
schaden könnte, wenn sie auch einmal spürt, wie die Arbeit für
das tägliche Brot ist, werden doch die Wälder, daß die Exakterin
ausgerechnet zum Film geht, mehr in der Linie politischer
Propaganda liegen, die man ja heute mit Militär- und ähn-
lichen Filmen ausgiebig betreibt.

Die Denkmale von Korblichtern.

In einem in der Nähe von Norfoll gelegenen Hügel Dorf
beiräht, wie Londoner Blätter melden, eine Familie bis heutigen
Tages das Korbmachergewerbe, eine Familie, die älter
ist als das britische Reich und das regierende
Königshaus. Der Fall, der vermutlich einzig in der Welt
dieser Art, kennzeichnet an einem klassischen Beispiel den konservativen
Sinn des Engländer, der mit heillosster Abhängigkeit am Alther-
gebrachten festhält. Die Denkmale der Familie ist die älteste
englische Firma, die sie vor 817 Jahren, im Jahre 1108, in dem-
selben Haus, in dem sie noch heute wohnt, gegründet wurde. Seit
jener ersten Zeit erbt das Handwerk vom Vater auf den Sohn
fort, und nie ist es einem der Mitglieder der Familie, auch nur in
den Fein gekommen, sich einem anderen Beruf zuzuwenden.

hemiligung und jede sonst nötige Unterstützung zu gewähren, um
den hundertfachen Angehörigen, Frauen, Kindern und greisen Eltern
politisch Verdrüsslicher oder Verfolgter in Bulgarien eine freie
materielle Unterstützung zu gewähren. Die bulgarischen Gewerks-
schaften haben nicht nur jede Unterstützung dieses ganz unpolitischen
und rein menschenfreundlichen Wertes abgelehnt, sondern sie haben
es für passend gefunden, die Behauptung aufzustellen, daß es in
Bulgarien politische Verfolgungen oder politische Morde überhaupt
nicht gäbe.

Die zahllosen kühnen Fälle in der neueren bulgarischen
Geschichte sind nur zu bekannt, um noch einmal aufgeführt zu
werden. Hunderte von Todesopfern zählt die Chronik der letzten
vierzehn Monate, tausende schmachten aus politischen Gründen in
den Kerker, die Grausamkeit geht aber so weit, daß auch die ganz
unschuldig Leidenden Angehörigen, Frauen, Kinder und greise
Eltern hilflos zu Grunde gerichtet werden sollen.“

Einem erfreulichen Fortschritt der deutschen Arbeiterbewegung in Polen.

Stellt die soeben zustande gekommene Vereinigung der deutschen
sozialistischen Gruppen von Ostoberschlesien, Bromberg und Lodz
dar. Diese „Deutsche Sozialistische Arbeiterpartei
Polens“ erklärt als erstes Lebenszeichen ein Manifest, in dem
„national-kulturelle Autonomie“ als höchstes Ziel, Kampf für
nationale und soziale Befreiung im Sinne des revolutionären
Sozialismus als Programm der neuen Partei erklärt wird. Im
Bromberger Sejm wie in den Selbstverwaltungskörpern von Ratow-
itz, Bromberg, Lodz ist die neue Partei als Erbin dreier bisher
getrennter Splitter bereits gut vertreten. Dem Vorstand gehören
unter anderem an die Oberlehrer Genosse Buchwald, Komoll,
Dr. Glucksmann, der Bromberger Abgeordnete Genosse Panikoff,
der Lodzger Abgeordnete Genosse Jerbe und drei weniger bekannte
Genossen.

Aus dem Reich.

Hindenburg in München. Hindenburg ist gestern morgen
8 Uhr 5 Minuten in einem an den Fahrplanmäßigen Zug an-
gesteuerten Salonwagen in München ein, begrüßt vom bayerischen
Staatsministerium, einer Ehrenkompanie der Reichswehr und
einer auf dem Bahnhof weilenden größeren Menschenmenge. In
der Begrüßungsrede des Ministerpräsidenten selbst durfte selbst-
verständlich nicht der übliche bayerische eigenbrötterische Pathos
von der notwendigen Selbständigkeit der Länder fehlen, die zu
wahren der Reichspräsident dringend gebeten wurde. Hindenburg
erwiderte unter Hinweis auf seine am 13. Mai gehaltene Rede
beim Empfang des Reichspräsidenten, in der er bereits seine Auffassung
von der Wichtigkeit des Eigenlebens der Länder betont hat.

Hindenburgs Eintritt als Johanniter-Ordenshauptmann.
Reichspräsident von Hindenburg, der es bis jetzt nie verkümmert hat,
im schwarzen Ordensmantel mit dem Johanniterstern dem Orden
„die höhere Weisheit“ zu geben, ist von seinem Posten als
Ordenshauptmann zurückgetreten, und ein ganz gewöhnlicher
General der Infanterie aus Dresden-Blasewitz zum Ordenskom-
mandanten gewählt worden. Die Herren Johanniter, die zwar
auf dem Papier ein von Menschenliebe erfülltes Programm be-
sitzen, in Wirklichkeit aber wohl die verhaseltesten und reaktionärste
Elite unverbesserlicher Monarchisten darstellen, werden den Prä-
sidenten der Republik auf ihrem alljährlichen „Kostümball“ als be-
sondere Zugnummer schwer vermissen.

Die Flucht des Konjunkturschmerz. Das rätselhafteste Ver-
schwinden des früheren Direktors beim Michaelkonzert und hollän-
dischen Konjunkturschmerz hat noch keine Aufklärung ge-
funden. Der „Frankfurter Zeitung“ zufolge sollen die Verpflich-
tungen Herzbergs dreierlei Millionen, nach einer anderen Ver-
sion eine Million betragen. Den Verbindlichkeiten stehen so gut
wie keine Aktiva gegenüber. Die Einrichtung der kurzlichen
Abrechnung Herzbergs soll bereits seit längerer Zeit verpfändet
worden sein.

Ludendorff im Schneidemühlener Offizierslager. Die „Wol-
fischen“, denen die Blamage ihres heldenhaften Parteilagers
General der Infanterie a. D. von Ludendorff immer noch
nicht genügt, haben dieses Schwerte ihrer Parteiloyalität kürzlich
an die „Mittelland“ veräußert, um im Schneidemühlener Offizierslager
Krieg gegen die schlappe Reichsregierung und die Preußenminister
zu machen. Ludendorff sprach einmal auf offener Straße und ein
zweitesmal in einem Bierlokal. Der Jurapuch aus den Kreisen der
Ausgewiesenen war mächtig, die Stimmung sehr mies und flau. Das
Betreten des Lagers zu Agitationszwecken war dem Heros der
deutschen Nationalisten von einem simplen Oberst und Lager-
kommandanten verweigert worden. Im übrigen scheint ja Luden-
dorff der richtige Mann für eine Umwälzung der deutschen Of-
fizierswelt zu sein, der Mann, der durch keine verächtliche Polen-
proklamation von 1918, die Polens Selbständigkeit im Namen der
deutschen Regierung ein für allemal proklamierte, einen Ostrich
der Vernunft gründlich verbaute. Selbst Ludendorff als Strafen-
agitor, von Genarm am Betreten eines Ficklingslagers ver-
hindert, in ein Schneidemühlener Bierlokal verbannt — dieses Bild
wird vom deutschen Spießbürger wohl schwer verwunden werden!
Höllische Bauernjungenstreiche. Die in Saarbrücken von
Mitgliedern rechtsradikaler Organisationen gewaltsam Ent-
führung des Redakteurs des „Neuen Saarburgers“,
Dr. Schöttler, ist auf Veranlassung eines in München
lebenden „Saarburgers“ Oesterreicher erfolgt. Dieser so-
genannte Hauptmann ist eine aus der Zeit der Münchener
Putsch bekannte Persönlichkeit. Im Kriege war er Unter-
offizier, während der Rätezeit rückte er zum Leutnant auf,
später nahm er auch an den Kämpfen des Bundes Oberland in
Oberschlesien teil. Dann war er zusammen mit dem bekannten
nationalen Hauptmann Köhler in verschiedene Wägen der
Münchener Geheimorganisationen verwickelt und unter anderem
auch an dem Versuch beteiligt, zwischen dem Bund Oberland und
den Kommunisten eine Verbindung zu schaffen. Im Bunde
selbst war er Führer eines Rotkommandos. Im Oktober 1922
wurde er mit zwei anderen verhaftet, weil er an Einbrüchen
und Ueberfällen beteiligt sein sollte. Die Angelegenheit ist
jedoch im Sande verlaufen, weil die Untersuchung angeblich
nichts Befriedigendes ergeben hat. Dieser nationalsozialistische
Aktivist wollte den saarländischen Separatistenführer nach
München schleppen lassen. Was dann werden sollte, bebaut
unseres Erachtens keiner Frage!

Es sehen die angehenden Volkshüter aus. Das Schwur-
gericht Heidelberg verurteilte den Kommunisten
Hingmann zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.
Hingmann hatte als Führer der Gewerkschaftsbewegung in Baden
bei einem Zusammenstoß zwischen Gewerkschaften und Polizei in
Heidelberg im Dezember 1923 einen Polizeibeamten vom Pferde
gestoßen und ihn durch einen Oberschenkelbruch schwer verletzt.
Hingmann ist bereits im Jahre 1919 wegen ähnlicher Vergehen
mit acht Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Haupt-
belastungszeugen waren jetzt seine eigenen Parteigenossen, die ihm
vor Gericht die bestellten Antworten machten, weil sie durch ihn
ins Unglück gebracht worden seien.

Unwetter in der Etschgegend. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden Trag und
die Westhälfte von Böhmen von einem Unwetter heimgesucht, das
stellenweise katastrophalen Charakter hatte. Am schwersten dürfte
das Fluggebiet der Bezau betroffen worden sein, wo ein harter
Fogel niederging. Die angeschwollenen Bäche und Flüsse rissen
alles mit sich fort, was ihnen in den Weg kam. Durch den Sturm
wurden in den Wäldern zahlreiche Bäume entwurzelt. Auf den
Felder und an den Döbbsen wurde großer Schaden angerichtet.
Auch im Eisenbahnbereich sind infolge des Unwetters Unter-
brechungen zu verzeichnen. Auf der Strecke Prag—Bílina wurde
der Eisenbahndamm in einer Länge von 30 Metern durchbrochen.

Exakterin Rita als Filmstern.

Die Exakterin Rita hat sich entschlossen, um ihren finan-
ziellen Wien zu steuern, dem Angebot einer amerikanischen
Filmgesellschaft zu folgen, die sie zur Mitwirkung in einigen
neuen Spezialfilmen gewonnen hat. Die Exakterin begünstigt
diesen Schritt mit der Notwendigkeit, die für die Erziehung ihrer
acht Kinder nötigen Mittel zu beschaffen. — Obwohl es ihr nicht
schaden könnte, wenn sie auch einmal spürt, wie die Arbeit für
das tägliche Brot ist, werden doch die Wälder, daß die Exakterin
ausgerechnet zum Film geht, mehr in der Linie politischer
Propaganda liegen, die man ja heute mit Militär- und ähn-
lichen Filmen ausgiebig betreibt.

Die Denkmale von Korblichtern.

In einem in der Nähe von Norfoll gelegenen Hügel Dorf
beiräht, wie Londoner Blätter melden, eine Familie bis heutigen
Tages das Korbmachergewerbe, eine Familie, die älter
ist als das britische Reich und das regierende
Königshaus. Der Fall, der vermutlich einzig in der Welt
dieser Art, kennzeichnet an einem klassischen Beispiel den konservativen
Sinn des Engländer, der mit heillosster Abhängigkeit am Alther-
gebrachten festhält. Die Denkmale der Familie ist die älteste
englische Firma, die sie vor 817 Jahren, im Jahre 1108, in dem-
selben Haus, in dem sie noch heute wohnt, gegründet wurde. Seit
jener ersten Zeit erbt das Handwerk vom Vater auf den Sohn
fort, und nie ist es einem der Mitglieder der Familie, auch nur in
den Fein gekommen, sich einem anderen Beruf zuzuwenden.

hemiligung und jede sonst nötige Unterstützung zu gewähren, um
den hundertfachen Angehörigen, Frauen, Kindern und greisen Eltern
politisch Verdrüsslicher oder Verfolgter in Bulgarien eine freie
materielle Unterstützung zu gewähren. Die bulgarischen Gewerks-
schaften haben nicht nur jede Unterstützung dieses ganz unpolitischen
und rein menschenfreundlichen Wertes abgelehnt, sondern sie haben
es für passend gefunden, die Behauptung aufzustellen, daß es in
Bulgarien politische Verfolgungen oder politische Morde überhaupt
nicht gäbe.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Breslau.
 Sonntag, den 16. August, vorm. 10 Uhr,
 im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:
Vierteljahres-
Generalversammlung

Tagesordnung:
 1. Bericht vom Verbandstag in Leipzig.
 2. Vierteljahresbericht.
 3. Anträge und Beschlüsse.
 Zutritt zur Versammlung nur mit Mitgliedsbuch
 oder Karte gestattet.
Der Vorstand.

Schlesisches Landesorchester.
 Heute Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr:
Sudpark-Konzert.
 Symphonie Nr. 4 F-moll Tschakowski.

Hauptshankwirtschaft an der Jahrhunderthalle.
 Heute Donnerstag, Anfang 7 1/2 Uhr:
7. Konzert des Stadttheater-Orchesters
Klassischer Walzer- u. Operetten-Abend
 Leitung: Kapellmeister Jonol Patin
 Mitwirkung:
 Wilhelm Folger, Eln Nicks, Luiza Strauss, Fritz Marks.

Schillergärten Oswitz
 Heute sowie jeden Donnerstag
Gemütliches Tanzkränzchen
 In gemütlicher Familienstube. — Kleiner, stoffiger Saal.

Berufskleidung
 Spezialität: **Hr. Maurer, Zimmerer, Dachdecker,**
Steinsetzer, Schiffer, Monteur-Anzüge usw.
 Pa. Sammet, engl. Leder, Manchester-
 Phol., Latz- und Schnitt-
 nach Maß, ohne Preisanschlag.



V. Liepelt,
 Friesenplatz 2, früher Oelsnerstraße.

Unser
Reklame-Angebot
 für Freitag und Sonnabend
 14. 8. 15. 8.

Ein herrliches Mehl
 für wenig Geld
 verkaufen wir
 zu diesen beiden Tagen
Weizenmehl (000) 1 Pfund nur **22 Pf.**
Griesler-Auszugmehl **24 Pf.**
Kaiser-Auszug (grüßig) 1 Pfund nur **26 Pf.**
Weizengrieß 1 Pfund nur **25 Pf.**
 Beachten Sie die Anschlag-
 schilder an unseren Filialen

Mühlenniederlage
Hausfelder & Co.
 Körnerstraße 37
 Bräuerstraße 51 Lützstraße 51
 Körnerstraße 708 Weidenstraße 53/55

Gute und sehr billige
Romane und
Erzählungen
 finden Sie stets in der
 Antiquarier-Handlung
 Hermann III, Neue Graupenstraße 57.



6 Volkstage
 in neuen und getragenen
Seccanfäden
 Getrag. Fäden n. 19 Stk. an
 Seccanfäden 7
 Tafelst. 3
 Seccanf. 1
 Preis, Gehrod- u. Entwurf-
 Angebots billig. 7000
Belzenburger Str. 3.
 Nachhandlung Volkswacht.

Pötzlich
 geschossen
 wurden die Kassens-
 schalter des Circus
 Barum in fast allen
 Großstädten d. Konti-
 nents. In letzter Zeit
 in Stockholm, Göte-
 borg, Malin, Stettin,
 Danzig, Königsberg,
 Berlin usw. lebens-
 gefähr! Antrags u.
 Massenbestells in
Europa

Zurückgekehrt
 Dentist 7642
Tietze
 Nikolastadtgr. an 26.
 Einige wenig gebrauchte
Nähmaschinen
 billig abgegeben.
 Sollich, Altbühnenstr. 26.
 Nähmaschinen. Plüffe.

Riesen-
Circus BARUM

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Ring 2343
Gesamtspektakel
 des
Wiener
Ronacher-
Theaters
 Täglich 8 Uhr:

Pfänder-Auktion
 am 17. August bei
 Schneider, Bärenstr. 12.
B. Wollferge
 Str. 140-200 Stk., Röper
 Str. 70 Pf., Reimond Str.
 45 Pf. bis 1.30 Stk., Termel-
 felder 90 Pf. bis 1.30 Stk.,
 Sam 1500 Stk. in allen
 Marken 10 bis 90 Pf. 3646
 Summe 700 Gramat 65 Pf.
Berthold Lippert
 Seierstraße 16.

Lachen links!
Das Witzblatt
 der Republik
 Seit 20 Pfennige.

Der... Die... Das!
 Große
 Ausdrucks-Revue
 in 21 Bildern.

Eröffnung
 Dienstag, 19. Aug.,
 abends 8 Uhr,
 Sanderplatz
 (Eckplatz)
 Vorverkauf:
 Warenhaus Barusch.
 Bil. Eintrittsp. von
 2.00 Mk. bis 4.00 Mk.
 N. B.:
 150 Stk. Zimmer-
 personal gesucht.
 Str. Mohr n. B. L. 5223
 A.-Exp. Emil Hesse,
 Breslau, erbeten.

Zu beziehen durch die Buch-
 handlung „Volkswacht“ und
 die Zeitungsträgerinnen.

Seltene Gelegenheit Ab Freitag für **Seltene Gelegenheit**
 1.45 Mk. **85 Pf.** 2.10 Mk.
 wegen Auflösung zum Einkauf wegen Auflösung
 Seidener und
Reinseidener Selbstbinder
 Schleifenbinder 35 Pf. Schleifenbinder 35 Pf.
 bieten die
Räumungsschlußtage
 bei
Hoffmann & Co. S. H. Krawattenfabrik
 Freiburger Straße 29, 2. Ebg., 9-2 Uhr.

Geldene
Teppiche
 Schönes Lager, billige Preise.
 für Franzische Bodenheizung
 des 40-jährigen Teppichs meiner Firma.
Albert Möwius
 Cohnstraße 56 Tel. Df. 5153
 Wohnung! Des von mir 1906 gegründete
 Geschäft befindet sich nun auch
 in der Schmeicelstraße.
 nicht mehr Kasperlestraße.

Gummi-Mäntel 14.50
Herrn-Anzüge 22.50
Gestrelte Breeches-Hosen 9.00
Wilhelm Knauerhase
 Breslau I, Kupferschmiedestraße 16 (10-4 bis 1 Uhr)
 Vorzeiger dieses Inserates erhält 5% Rabatt.

Verfassungsfeier
 einmal im Jahre genügt allein nicht. Republikaner
 müssen auch die neue Reichsverfassung kennen,
 um daraus zu ersehen, was sie bedeutet. Ebenso
 wichtig ist es, die Bedeutung der neuen Reichsflagge
 Schwarz-Rot-Gold in Geschichte und Gegenwart zu
 kennen. Drei billige Schriften empfehlen wir zu
 diesem Studium:
Die Verfassung des Deutschen Reiches 35 Pf.
 vom 11. August 1919, nebst Reichstagswahlgesetz
 (Textausgabe mit Sachregister) Preis
David, M. d. R.: Um die Fahne der 20 Pf.
Deutschen Republik Preis
Oberpräsident Zimmer: Was uns die 20 Pf.
Deutsche Reichsverfassung bedeutet Preis
 Auswärts alle drei Schriften bei Voreinsendung von 85 Pf.
 Zu beziehen durch
Volkswacht-Buchhandlung
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Möbel
 aus erster Hand
 daher am billigsten!
Wohnungs-
Einrichtungen
Küchen
Einzel-Möbel
 bei bequemen Teil-
 zahlungen u. kleiner
 Anzahlung.
Gustav
Rosenblatt
 Möbelschleierei
 Kohlenstr. 15.

Direkt aus der Fabrik
 ohne jeden Zwischenhandel
 liefern wir für
 Mk. **230** per
 Liter
 (einschl. Steuer den berühmten
Alten Breslauer
 35 %
 Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
320 360 per
 Liter
 von Riesenfässern. Flaschen mitbringen.
Herzberg & Co.
 Höfchenstraße 48.

Zur Klischees
 und Matrizen, die
 innerhalb 14 Tagen
 nach Ablauf des
 Auftrages nicht
 abgeholt, kann eine
 Gewähr für Aufbe-
 wahrung nicht über-
 nommen werden.
Verlag
 der
Volkswacht

Wohnungen
Zaufsche
 renommierte kleine, helle
 Wohnung im Westen geg.
 gründer. Off. u. St. 199
 an die Seidjantsch. d. 3tg.

Arbeitsmarkt
 Händler f. Edel Seife such
 Lippert, Seierstraße 16.
 Perfekte 4706
Sohlauw-Näherin
 für elektr. Betrieb p. soj. gesucht.
Wagnerstr. 11
 Strichstraße 8.

Wertvolles Geschenk!
Ferdinand Lassalle
 Eine Würdigung des Lehrers und Kämpfers
 von Eduard Bernstein
 Gediegener Halblederband
 Stauend billiger Vorzugspreis
 statt 10.- Mk nur **4.50 Mk.**
Volkswachtbuchhandl.
 Breslau III, Neue Graupenstr. 5
 modernes Antiquariat.

Für unsere Abteilung Abgaben suchen wir
 geübte
Pinetabsatz-Arbeiter.
 Schuhfabrik-Dorndorf, Breslau 17.

Zu der
„Volkswacht“ haben
Stellen-Angebote
 in jeder ihrer großen Ber-
 eichung in Arbeiter-
 Kreisen helfen
 Sie!

Fantasiearbeiterinnen
 in und außer dem Haus, für lohnende
 Beschäftigung per sofort gesucht von
Hilfstr. 51, Neupolshof, Post. IV.

Kleine Auslandsnachrichten.

Der **Legationseigentümer** **Varene**, den die Partei eines Wahlzuges vor die Alternative gestellt hat, will auf den Posten eines Generalgouverneurs von Indochina sein Mandat zur Kammer zu verzichten, hat die Wahl auf sein Mandat in Paris abgelegt. Man delegiert zu dem Parteitag in Paris abgelegt. Man ist daraus, daß Varene einem Antrag auf Ausschluß aus der Partei durch seinen eigenen Austritt zuvorkommen will.

Frankreichs Verluste im Westen. Im Anschluß an den Bericht des Ministerspräsidenten Painlevé am Mittwoch die Mitteilung gemacht, daß die französischen Verluste in den Kämpfen den Druken belaufen, und bestätigt, daß die französische Gefangenen von Suéda zurzeit noch immer von den Russen in der Hand sind. Die Artillerie über Munition und Lebensmittel wird für jeden Wagon verfrachtet, sei Gewähr dafür gegeben, daß die dort eingeschlossenen französischen Truppen rechtzeitig einfließen können.

Ein politischer Mord in Sofia. Der Wojwode Daskaloff am Dienstag auf dem Bahnhof von Batanovici von einem unbekannten Mörder ermordet worden. Der Mord hat zweifellos politische Motive. Der Wojwode ist bekannt durch sein Bombenattentat auf Stambulinski im Nationaltheater im Jahre 1921. Später wurde er nach einer Verurteilung der Regierung inhaftiert die Uebernahme Soalbars (Spitzbergen) am 14.

dieses Monats statt. Staatsrat Berg wird zusammen mit einem anderen Beamten des Justizministeriums bei der Uebernahme der Inselgruppe anwesend sein. Es wird eine einfache Feier abgehalten, auf welcher Berg feierlich erklärt wird, daß Soalbars nunmehr unter norwegischem Befehl und Recht steht. Der Tag wird in Norwegen durch Salutschüsse von den Festungen und durch Beflaggen gefeiert werden.

Der Mörder als Nationalheld. Die jugoslawische Nationalistische Partei hat beschlossen, dem Mörder des österreichisch-ungarischen Erzherzogs ein Denkmal zu setzen. Die Einweihung soll in Serajewo am 12. Gedentage des Attentats, also am 28. Juni 1926, erfolgen. Hoffentlich stellt der Künstler den verheerenden Narren in das Meer von Blut und Rauch und Trümmer, das die Folge seiner Tat war; dann wäre auch dieses Denkmal ein Warnungsschild für die Menschheit.

Die Zusammenkunft der Zollkonferenz zwischen den Entente-Mächten und China ist nunmehr von der vorbereitenden Kommission für den 15. Oktober festgesetzt worden. Tagungsort ist Peking.

Meutende Matrosen. Im Gefängnis Landskrona befinden sich seit fast zwei Jahren 24 von französischen Truppen in das besetzte Gebiet deportierte Matrosen, die die deutschen Behörden bis heute noch nicht haben abgeben können. Im Mai meuterten acht dieser Matrosen, wobei ein Beamter des Gefängnisses verletzt wurde. Die Meuterer wurden jetzt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und nach Landskrona überführt.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Beamtenabbau in Oesterreich. In dem letzten Bericht an den Völkerverbund, der mit dem 15. Juli 1925 abschließt, erklärt der Völkerverbandsdirektor Zimmermann, daß in Oesterreich bis jetzt 76 287 Beamte abgebaut wurden. Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen beträgt 112 127. Eine Besserung der Verhältnisse liegt nicht in Aussicht. In allen Industriezentren ist im Gegenteil eine Zunahme der Arbeitslosen zu verzeichnen.

Eine Denkschrift des Bergarbeiterverbandes an den Reichskanzler. Der Bergarbeiterverband hat dem Reichskanzler eine Denkschrift des Bergarbeiterverbandes über die Maßnahmen zur Beseitigung des Bergarbeiterproblems zu überreichen und die in der Denkschrift enthaltenen Forderungen an die Regierung zu unterbreiten. Schon jetzt warnt der Bergarbeiterverband die Regierung vor den Gefahren der Unterbrechung der Kohlenlieferung für den Bergbau und die Industrie. Eine weitere Verschärfung der Forderungen würde auf erheblichen Widerstand der Gewerkschaften stoßen.

Vor der Aussperrung im Textilgewerbe Mittel- und Westfalens. 150 000 Arbeiter kommen auf die Straße. Chemnitz (Vgl. Bericht.) Eine umfangreiche Aussperrung, von der rund 150 000 Textilarbeiter betroffen werden dürfte, droht die Textilindustrie Mittel- und Westfalens. Die mittel- und westfälische Textilindustrie hatte die Lohnsätze bereits zum 5. Juni bzw. 4. Juli gekündigt. Dieser Lohnsatz ist nur für rund 25 000 Arbeiter ausfindig gekommen, und zwar durch Berufsbekanntmachung von Schiedsrichtern. Ein Schiedspruch des Schiedsrichters für die übrigen Arbeiter wurde von den Gewerkschaften abgelehnt, da die Lohnsätze zu geringe waren und bis zum 31. März 1926 Geltung haben sollte. Der Schlichter für Sachen erklärte den Spruch ebenfalls nicht für verbindlich, seitdem aber sofort neue Einigungsverhandlungen ein. Diese fanden am 7. August im höchsten Arbeitsministerium statt, führten aber wiederum wegen zu geringen Entgegenkommens der Unternehmer in den Streit getreten. Daraufhin droht der Arbeitgeberverband mit der Kündigung der übrigen Arbeiter, so daß in 14 Tagen der größte Teil der Textilindustrie Mittel- und Westfalens zum Stillstand kommen dürfte.

Beendete Streiks in Köln. Die Streiks und Aussperrungen bei den Firmen Stollwerck und Karaka in Köln haben am Montag nachmittags durch eine Vereinbarung der Gewerkschaften und des Arbeitgeberverbandes ihre Erledigung gefunden. Die Arbeit wurde am Dienstag morgen zu den Bedingungen des neuen Schiedspruchs wieder aufgenommen. Maßregelungen finden nicht statt. Die in Betracht kommenden Belegschaften haben der Vereinbarung mit Mehrheit zugestimmt.

Der Eisenbahnerstreik in Würzburg beendet. München, 12. August. Im Würzburger Eisenbahnerstreik ist die technische Nothilfe eingeleitet worden. Der Streik hat jetzt auch nach Nürnberg übergriffen, wo der größte Teil der Arbeiter des Rangierbahnhofs in den Streit getreten ist.

Der Bremer Ziegeleiarbeiterstreik durch Schiedspruch beigelegt. Bremen, 12. August. Der Streik der Ziegeleiarbeiter von Bremen und Umgegend, der das ganze Bremer Bauwesen lahmgelegt hatte, ist durch einen Schiedspruch beigelegt worden. Er sieht einen Spitzenlohn von 75 Pfennigen vor.

Bedrohende Aufhebung der Einstellungsperre bei der Reichspost. Die Reichspost ist eine der ersten Behörden gewesen, die lange vor Aufhebung der Perre den Abbau einstellte. Durch Verfügung ist aber noch immer der Zutrom zur höheren Postbeamtenlaufbahn gesperrt, trotzdem eine Notwendigkeit zu Neueinstellungen sich schon jetzt herausgebildet hat. Von zuverlässiger Seite wird der Beamten-Korrespondenz dazu mitgeteilt, daß die Reichspostverwaltung die erste Absicht hat, mit Ende dieses Jahres die Sperre aufzuheben, und damit zu Neueinstellungen freigegeben wird. Vorbedingung sind eine Gerichtsrechenprüfung und eine sechsmonatige Tätigkeit im Justizdienst. Die Einstellung erfolgt als Postreferendar; nach dreijähriger Tätigkeit und Bewährung erfolgt Anstellung als Postassessor. Das Anfangsgehalt beträgt 85 Prozent und steigt nach drei Jahren auf 98 Prozent der jeweiligen Gehaltsgruppe, um im vierten Jahre auf 100 Prozent zu steigen.

Wohnungsgeldzuschüsse und Mietzinsbildung. Die dem Reichsfinanzminister erteilte Ermächtigung, die Wohnungsgeldzuschüsse für Staatsbedienstete nach Ermessen zu erhöhen, wird, wie die Beamten-Korrespondenz mitteilen in der Lage ist, bei nennenswerter Erhöhung der Miete automatisch in Kraft treten. Zurzeit liegen die Wohnungsgeldzuschüsse auf 13 Pfus über die der Vorkriegszeit. Bei einem Heraufschlagen der Miete auf den Friedensstand und darüber hinaus wird der Finanzminister auf einen schleunigen Ausgleich bedacht sein. Die Frage ist im Finanzministerium Gegenstand sorgfältiger Beobachtung.

Verbandsstag der Lithographen und Steindruck. Köln, (Eigener Drahtbericht.) Am Montag wurde in Köln der Verbandsstag der Lithographen, Steindruck und verwandter Berufe im Röhrlchen Volksgarten eröffnet. Es wurde beschlossen, zur Unterstützung der im Streit befindlichen Kollegen aus der Verbandskasse pro Mitglied 1,50 Mark dem belgischen Verband zur Verfügung zu stellen. Nach einstimmiger Annahme der Entschließung gegen die Zoll- und Steuerentlastung der Reichsregierung erbat die in den Verhandlungen der Kollegen das Geschäftsbüro. Aus seinen Ausführungen ist zu entnehmen: Wenn die Wirtschaft gelunnen ist, müssen die Gewerkschaften als Organe in die Wirtschaftsverwaltung und Betriebsräte in den Betrieben eingeschaltet werden. Das Betriebsrätegesetz ist nach sehr unzulänglich, es bedarf der Erweiterung. Leider hat die Reichsregierung es nicht vermocht, dieses Recht zu ausbauen, wie sie die Miete ausgeht hat, die vor dem Kriege erungen waren. Unter Stellung zu den allgemeinen Industrieerhebungen ist die, daß der Zusammenhang der Gewerkschaften zum Industrieverband eine Notwendigkeit ist. In der Rede wurde ferner betont, die kommunale Gewerkschaften sollten zu rechtfertigen. So längere Ausführungen sprach dann Hermann Müller als Vertreter des DDB zur Organisationsfrage. Er nahm die Arbeit des DDB in Schutz und verteidigte die Haltung des Bundesverbandes in der Frage der Industriepartnerschaften. Die DDB-Verbandsversammlung sollte eine Geisels für die Gewerkschaften sein, da sie den Kampf in der Gewerkschaften tragen werde. Die Reichsregierung sollte der Tätigkeit des Bundesverbandes Unterstützung leisten.

Eine erste Wirkung.

Als die Reichsregierung die Zollvorlage veröffentlichte, die von den Sachverständigen sofort darauf hingewiesen, daß die Verwirklichung der Zollpläne zu einer ganz gewaltigen Steigerung der Gestehungskosten in Deutschland und zu einer Verringerung des deutschen Exportes führen müßte. Die Regierung die Regierungsparteien haben sich aber durch die ernsten Mahnungen von ihrem Vorhaben nicht abhalten lassen. Sie sind sich über begründete Vorstellungen hinweg, um den Groß- und Schwerindustrie klingende Liebesdienste zu erweisen. Mit der Zeit hat das öffentliche Volk nun die Kehre gemacht, die Zollpläne kennen gelernt. Die Preise sind überall gestiegen, vor allen Dingen ist es der deutsche Leberungsindex, der seit Veröffentlichung der Zollvorlage eine lebhafteste Bewegung nach aufweist. Diese Erscheinung ist nicht ernst genug zu nehmen, schließlich der deutsche Exportpreis von den Lebenshaltungs- und Angelegenheiten dieser Lasten kann man der deutschen Waren nach dem Auslande in Zukunft keine günstige Prognose machen. Man handelt verkehrt, wenn man die Höhe des deutschen Werts immer wieder von der handelspolitischen Lage abhängig ist. Dadurch wird die Bedeutung des Preises, der auf dem Markt für den Absatz fast noch von ungeschmämter Bedeutung übersehen. In dieser Beziehung muß sich aber die Situation in Deutschland infolge seiner steigenden Ernährungs- und steigenden Gestehungskosten immer schlechter gestalten, da die deutsche, die Zollbelastung an der Verringerung der Ernährungs- und in eine Zeit fällt, in der fast in allen Industrie- und Handelszweigen die Preise, die für die Ernährung in Frage kommen, stark sinkende Tendenz zeigen. Wir veranschaulichen das die Wiedergabe der internationalen Indizes für die Ernährungsstoffe, wobei die Summe der Vorkriegszeit gleichgesetzt ist. Danach ergibt sich folgendes:

Ernährungsstoffe:

	März	April	Mai	Juni
Deutschland	145,6	144,2	141,1	146,1
Oesterreich	1623,0	1589,0	—	—
Polen	179,0	172,0	168,0	—
Ungarn	904,0	901,0	894,0	—
Schweden	171,0	170,0	169,0	—
Norwegen	294,0	278,0	268,0	261,0
Niederlande	156,0	154,0	151,0	149,0
Großbritannien	170,0	167,0	166,0	—
Frankreich	442,0	—	435,0	—
Russland	516,0	509,0	508,0	434,0
Schweiz	168,0	166,0	165,0	167,0
Berein. Staaten von Amerika	151,0	151,0	152,0	—
Kanada	145,0	142,0	141,0	—

Die Angaben beziehen sich für jedes Land für den Preisindex der Vorkriegszeit. Sie sind also nur in der Bewegung miteinander zu vergleichen. Daraus ergibt sich, soweit die Kosten für die reine Ernährung in Frage kommen, eine stark sinkende Tendenz. Diese Tendenz macht sich auch in Deutschland bis zum Monat Mai bemerkbar. Dann tritt aber eine ganz gewaltige Steigerung von 141,1 auf 146,1 ein. Diese Steigerung tritt im Zusammenhang mit dem Zoll auf. Wo in den anderen Ländern, außer in Deutschland, die Indizes anstiegen, handelt es sich höchstens um 1 oder 2 Punkte, die sich aus zufälligen Faktoren erklären. Diese Steigerung ist nicht als steigende Tendenz in der Preisbildung anzusehen, zum mindesten hat kein anderes Land eine so stark steigende Tendenz für die Ernährungsstoffe zu verzeichnen wie Deutschland. Hier sprechen ohne Zweifel die Zollpläne mit. Wenn man nun bedenkt, daß sich diese steigenden Ernährungsstoffe auf die Gestehungskosten auswirken und den Export vermindern, muß man sich sagen, daß unsere Zollvorlage der deutschen Wirtschaft und dem deutschen Volk mit der Zollvorlage ein regelrechtes Ruderschiff ins Netz gelegt haben.

Der polnische Rohlenbergbau im Zeichen des Krieges. 20%iger Produktionsrückgang.

Wie bereits aus den einzelnen Wochenmeldungen ersichtlich ist die ostoberschlesische Steinkohlenförderung im Monat infolge der Auswirkungen des Wirtschaftskrieges stark zurückgegangen. Sie betrug an 27 Förderungen im Vergleich mit 1 554 182 Tonnen gegen 1 645 903 Tonnen am 23. Förderungen im Juni. Es ergibt sich somit ein arbeitstäglicher Produktionsrückgang um rund 20 Proz., nämlich von 71 561 Tonnen Juni auf 57 562 Tonnen im Juli. (Tageförderung im Mai 82 Tonnen, Friedenstagförderung 107 006 Tonnen.) Beruht wurden innerhalb Polnisch-Oberschlesiens 542 086 Tonnen (482 Tonnen) und nach dem übrigen Polen 587 726 Tonnen (487 Tonnen). Es ist bemerkenswert, daß infolge der großen Erzeugungen der Zechenbesitzer es gelungen ist, 140 800 Tonnen als im Vormonat im Inlande abzugeben. Insgesamt den in Polen verkauft 1 129 812 (1 008 960) Tonnen, während Auslandsabgabe von 612 146 Tonnen im Juni auf 418 279 Tonnen im Juli zurückging. Der Gesamtabsatz stellte sich somit dem Industriekreiser auf 1 548 091 (1 616 106) Tonnen. Die Vorräte sind 1 169 967 (1 167 864) Tonnen fast unverändert geblieben. Angefordert und gestellt wurden 116 458 (122 247) Tonnen. Ueber die Bemühungen polnischer, den italienischen und zu erobern, waren verschiedene Nachrichten verbreitet. Diese sind jedoch nicht zu erzielen gewesen, da die Abhängigkeit an der Transportfrage scheitert. Die Transitarbeit mit Oesterreich mußten ergebnislos abgebrochen werden. Der Transport über Danzig ist so unrentabel, daß eine Umlieferung via Danzig nach Italien nicht in Frage kommt.

Zunahme der Butterausfuhr Lettlands.

In den ersten sieben Monaten des Jahres 1925 wurden 68 666 Faß Butter aus Lettland ausgeführt (in der gleichen Zeit des Vorjahres nur 54 707 Faß). Dies bedeutet eine Zunahme um 97,9 Prozent. Die Intensivierung der Milchwirtschaft hat bewirkt, daß der Export in den Winter- und in den Sommermonaten gleichmäßig zugenommen hat. Der Wert des lettischen Exportes stellt sichiffermäßig für die ersten sieben Monate dieses Jahres auf 810-820 Millionen Rubel gegen 775 Millionen Rubel im gesamten Jahre 1924. Die rasche Entwicklung des Butterexportes verdeutlicht folgende Tabelle:

	1925	1924		1925	1924
Januar	6,358	2,822	Mai	11,229	4,355
Februar	5,155	2,844	Juni	14,528	6,681
März	5,886	3,754	Juli	18,587	10,284
April	6,923	4,464			

Sie wissen, wo sie bleiben.

Die bekannte Zigarettenfabrik Reemisma in Altona-Bahrenfeld kündigt die Verteilung einer Dividende von zehn Prozent an. Die Höhe der Dividende übertrifft besonders ansehnlich der vielen Rügen, die man in letzter Zeit von den Zigarettenindustriellen über die Lage der Zigarettenindustrie gehört hat.

Distriktsversammlungen

finden Montag, den 17. August, abends 8 Uhr, in allen Distrikten statt. Näheres siehe in der Sonnabend-Ausgabe.

Kontrolle von Mängelstücken.

Seitens des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns mitgeteilt, daß die auf seine Veranlassung bei der Bank des Berliner Kassenvereins unter Beteiligung der Reichsbank, der Preussischen Staatsbank, der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, der Mitglieder des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und des Deutschen Genossenschaftsverbandes getätigte Zentralbank- und Kassenvereins-Bank für Mängelstücke bereits mit großem Erfolg einen Ausgleich derjenigen Stücke vorgenommen hat, deren Mängel und Mängelverursacher festgestellt wurden. Inwieweit die Kontrolle der Mängelstücke sich in der Zukunft auf andere Bank- und Kassenvereins-Banken ausdehnen wird, ist noch nicht bekannt. Der Zentralverband macht insoweit nichts als die Bitte, die Kontrolle der Mängelstücke auf andere Bank- und Kassenvereins-Banken ausdehnen zu lassen.

Wöchentliche Devisenliste des Berliner Börsenvereins

am 12. August

1. Reichsmark	2. Reichsmark	3. Reichsmark	4. Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark
100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark	100 Reichsmark

Der weitere Disinterimierung in Schweden.

Ein großes und berechtigtes Aufsehen erregte in Stockholm eine Meldung des Svenska Morgensbladet, daß eine weitere Erhöhung der schwedischen Bankrate von 5 auf 4 1/2 Prozent beschlossen worden sei. Bekanntlich fand erst vor kurzem eine Herabsetzung des schwedischen Diskontes statt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die schwedische Nationalbank der Politik der Bank von England, die auch schon eine überhöhte Disinterimierung war, folgt.

Dollaranleihe für die Stadt Sing. Die Stadt Sing führte seit geraumer Zeit Verhandlungen zur Aufnahme einer Anleihe von 2 1/2 Millionen Dollar mit der Bank C. B. Richards & Co., New York. Die Verhandlungen sind nunmehr unmittelbar vor dem Abschluß. Die Mittel sollen zum Teil zum Ausbau der städtischen Werke, Anlagen und zur weiteren Disinterimierung verwendet werden.

Die englische Beteiligung bei den englischen Zunderarbeiten. Die englischen Bemühungen zur Zunderproduktion im eigenen Lande betrafen in den letzten Jahren durch das vermehrte Interesse der Regierung eine bedeutende Förderung zu erhalten. Wie uns jedoch aus London gemeldet wird, hat die englische Regierung in Zunder ein Absetzgeschäft mit dem amerikanischen Zunderproduzenten abgeschlossen. Die englische Regierung hat die Zunderproduktion im eigenen Lande betrafen in den letzten Jahren durch das vermehrte Interesse der Regierung eine bedeutende Förderung zu erhalten. Wie uns jedoch aus London gemeldet wird, hat die englische Regierung in Zunder ein Absetzgeschäft mit dem amerikanischen Zunderproduzenten abgeschlossen.

Wird baldig die neue Zeitung

Breslau (Land)-Neumarkt.

Groß-Tischau. Aus der Partei. In der am Freitag den 7. August, zur besuchten Monatsversammlung sprach Genosse Kleinert über Follwucher und Betrug der Sparer. In wohlwollender einflussreicher Rede konnte er den erschienenen Genossen und Genossen die Handlungsweise der Rechtsregierung klarlegen. Die in kurzer Zeit durchgeführte Steuer- und Follvorlagen sind zum größten Teil im Interesse des Großkapitals und der Großgrundbesitzer durchgeführt worden. Obwohl unsere Parteigenossen im Reichstag mit aller Schärfe diese Vorlagen bekämpften, waren sie infolge ihrer Minderheiten nicht in der Lage, die Annahme der Steuervorlagen zu verhindern. Wenn wir in Zukunft unserer gerechten Forderungen Gehör verschaffen wollen, ist es notwendig, daß unsere Partei so gestärkt wird, daß wir in der Mehrheit sind. Dies kann nur geschehen, wenn jede Genossin im Geschäft und an allen Orten, sowie jeder Genosse in der Fabrik oder Arbeitsstelle immer und immer wieder für die Partei agitiert. In Punkt Vertriebenes wurde der Beschluß gefaßt, daß unsere Ortsgruppe am Sonntag, den 9. August, nachmittags 9 Uhr, eine Besichtigung des Lagers vom Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ in Breslau, Laurentienstraße, unternimmt. Die Teilnehmer sammeln sich um 8 Uhr früh am Konsumlager in Klein-Tischau. Besondere Einladungen ergehen nicht. Die Frauen werden besonders zu dieser Besichtigung eingeladen. Um das Gesellschaftsgefühl zu fördern, wurde noch über Bildung einer Volkshöhle und Abhaltung eines Familienabends gesprochen. Die nächste Vorstandssitzung wird sich näher damit befassen. Zum Schluß wurden sämtliche Parteimitglieder ermahnt, zur nächsten Mitgliederversammlung ihre Bekannten und Bekannte mitzubringen.

Groß-Tischau. Gemeinde-Vertretung. In der am Sonntag, den 9. August, abgehaltenen Gemeindevorstellung fanden mit Schulhausneubaufragen zur Tagesordnung. Anfangs der Sitzung verlas der Gemeindevorsteher ein Schreiben der Regierung, wonach sich die Haus- und Grundbesitzer beschwerend über die Gemeinde haben, um die Erlaubnis zum Neubau der Schule zu verweigern. Aber sie haben auch hier einen glatten Reifall erlitten, wie zuvor beim Herrn Landrat. Die Regierung erkannte ebenfalls die Notwendigkeit des Neubaus an, wie der Beschluß der Vertretung lautet und so wird in aller nächster Zeit mit dem Neubau begonnen werden. Es wurde noch mitgeteilt, daß die Forderung der Forderung schon öffentlich ausgeschrieben worden ist. Von Seiten unserer Partei wurde noch das Erluchen gewünscht, bei Ausschreibungen nicht nur die „Schlesische Zeitung“ und den „General-Anzeiger“ zu benutzen, sondern auch die „Volkswacht“. Außerdem wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Vertretern Scholz, Nieberg, Hallmann und Lehrer Kotzer, welche den Gemeindevorsteher in Angelegenheiten des Schulhausbaus unterstützen.

Verfassungsfeier. Die hiesigen Republikaner nehmen regen Anteil an der Feier, indem sie die Reichsflagge Schwarz-Rot-Gold an ihren Fenstern anbrachten. Dagegen war von Seiten der Haus- und Grundbesitzer etwas zu merken, das er republikanisch getönt wäre, ebenso die vielen Geschäftsleute, welche alle von den Republikanern leben, mit Ausnahme des Geschäftsinhabers R. Peter. Arbeiter, Republikaner, merkt euch alle diejenigen, die gegen euch sind. Am Abend veranstaltete die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold einen Festabend durch Groß-Tischau, Klein-Tischau und begab sich dann zur Verfassungsfeier nach Breslau.

Groß-Tischau bei Breslau. Der Kampf um das neue Schulhaus ist nunmehr beendet. Der Antrag einiger Kreise in der Gemeinde an die Regierung zu Breslau, die Genehmigung zum Neubau zu verweigern, da er die Gemeinde finanziell schwer belastet, ist abgelehnt worden. Die Regierung steht mit der Gemeindevorstellung auf dem Standpunkt, daß der Neubau eine unbedingte Notwendigkeit ist.

Neumarkt. Zu einer Verfassungsfeier am Sonntag, den 16. August, hat die Sozialdemokratische Partei (Ortsgruppe Neumarkt) nach Einvernehmen mit Ortsansicht, Reichsbanner etc. Einladung ergehen lassen. Von 3 Uhr ab familiäres Beisammensein im schattigen Garten „Zum Gelben Löwen“ 4 1/2 Uhr Festrede. Wir ermahnen alle Republikaner von hier und umgegend, sich recht zahlreich mit Angehörigen, Freunden und Bekannten an der Veranstaltung zu beteiligen, um so mit zu einem wirklichen Beisammensein für die Republik ein Gelobnis der Treue abzulegen. — Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntagabend, den 15. August, 8 1/2 Uhr, im großen Gesellschaftsraum „Zum Gelben Löwen“ Mitgliederversammlung. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes erforderlich. Republikaner, die Willens sind beizutreten, werden hiermit freundlich eingeladen.

Aus Schlessen.

Die Schuld der Reichsbahn an dem Rabischauer Unglück.

Zu dem Eisenbahnunglück in Rabischau, das, wie gemeldet, den Tod zweier Eisenbahnbeamten herbeiführte, erinnerte der in Hirschberg erscheinende „Boten aus dem Riesengebirge“ daran, daß sich genau an derselben Stelle am 30. September 1906 ebenfalls ein Zusammenstoß ereignete, bei dem zwei Lokomotiven und 17 Waggons beschädigt wurden. Bei der gerichtlichen Verhandlung dieses Unglücks erklärte der als Sachverständige vernommene Geheimrat Sud, jahrelang Leiter des Eisenbahnbetriebsamtes Görlitz, dem der Bahnhof Rabischau untersteht, daß er beim Passieren des Bahnhofes Rabischau regelmäßig ein unangenehmes Gefühl gehabt habe, denn dieser Bahnhof sei unübersichtlich und daher gefährlich. Dabei hätten sich die Verhältnisse, seitdem er (der Sachverständige) aus dem Dienst geschieden sei, noch verschlechtert und erst seit dem Unfall habe man z. B. eine ganze Reihe von Waggons, die den Bahnhof noch unübersichtlicher machten, beiseite. — Trotz dieser Warnung des Sachverständigen sind aber die Verhältnisse des Bahnhofes Rabischau dieselben geblieben, so daß er beim Fahrplan der Eisenbahn direkt gerügt ist. — Ein drittes Unglück auf demselben Bahnhof innerhalb der letzten 20 Jahre ereignete sich am 20. September 1919. Wieder gab es schweren Materialschaden.

Bei solch auffälliger Häufung von Unfällen hat die Öffentlichkeit wahrhaftig das Recht, zu verlangen, daß man bei Untersuchung der Schuld an dem traurigen Ereignis auch die Verantwortung der maßgebenden Stellen unterucht, die jahrzehntelang die angeführte Sachverständigenäußerung ignorierten. Es müssen also die allgemeinen Verhältnisse des Bahnhofes geprüft und wirksame, großzügige Vorkehrungen getroffen werden, um die gerügten Mängel (ein schärferes Wort vermeiden wir vorläufig) für die Zukunft wenigstens zu beseitigen.

Die Reichsbahndirektion Breslau schreibt uns noch: Unter den Trümmern ist nach die Leiche des bis dahin vermöglichen Lokomotivführers des verunglückten Juges geborgen worden. Die Zahl der Opfer erhöht sich demnach auf drei Tote. Der Präsident der Reichsbahndirektion hat die verletzten Zugbedienten in ihren Wohnungen in Görlitz besucht. Die Verletzungen geben zu ernstlichen Belorgnissen glücklicherweise keine Veranlassung.

Regin. Seinen schweren Verletzungen erlegen ist der Lokomotivführer Fänel aus Breslau, welcher auf hiesigem Bahnhofe verunglückt ist.

Centnerbrunn, Kreis Neutode. Eine mutige Tat vollbrachte der Gärtnerbursche Josef Wondra vom Volkshaus Centnerbrunn. Die heiße Sonne lodte einige Kinder zum Baden in den Teich. Während des neidischen Spieles wird die zwölfjährige Frieda K. unwohl, sinkt im Wasser um und wird nach der Mitte des Teiches abgetrieben. Dies bemerkt der zehnjährige Bruder des oben Genannten, Theodor, und schwimmt dem Kinde nach, um es zu retten. Der eber wird von der Untergehenden mit in die Tiefe gezogen. Auf die Hilferufe der Kinder sprang Josef K. in voller Kleidung nach und rettete beide Kinder vom Tode des Ertrinkens. Bravo!

Waldburg. Die Gewinnung im Niederschlesischen Bergbau. Die Kuznetsgrube in Rälke plant die Errichtung einer Anlage, nach der auf Grund des bereits in der einschlägigen Presse viel erörterten Bergbau-Verfahrens aus niederschlesischer Kohle im Wege der Verflüchtigung Del gewonnen werden soll. Dieser Plan beschäftigt auch das preussische Handelsministerium, das um finanzielle Förderung angegangen worden ist.

Oben. Bürgermeister Schum tritt am 1. September in den Ruhestand. Der Regierungspräsident von Breslau hat ein dementsprechendes Geschw des scheidenden Bürgermeisters genehmigt.

Brig. Zwei neue Opfer der Sder. Mittwoch abend ertrank an der großen Sandbank am Mühlendamm der Reisende Heinrich Weder. Trotzdem er des Schwimmens unkundig war, ging er ins Wasser, um wurde von der starken Strömung fortgerissen, jedoch er launlos unterging. — In Söwen ertrank fast zur selben Zeit ein zwölf Jahre alter Knabe, der trotz sofortiger Hilfe nicht mehr gerettet werden konnte.

Oppeln. Liebhäber als Förder. Wie wir vor einiger Zeit berichteten, ist am 12. Juli ein Mädchen namens Julie Polebnia aus Lubositz (Kreis Oppeln) spurlos verschwunden. Bereits damals wurde der Verdacht ausgesprochen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Julie Polebnia hatte mit dem Fernmohr Josef Walzke eine Liebschaft unterhalten und es war bekannt geworden, daß dieses Verhältnis Folgen gezeitigt hatte. Der Oberlandjäger Major führte die Ermittlungen und konnte nunmehr zur Festnahme des Walzke greifen. Jetzt

wurde auch die Leiche der Ermordeten aufgefunden. Diese wurde auf dem Ader des Halbbauern Walzke, des Vaters des Doppelten Gerichtskommission am Fundort, um alles Nähere zu untersuchen. Die Tote stand im 22. Lebensjahr, der vermeintliche Mörder ist 27 Jahre alt.

Oppeln. In Oppeln fand die Verfassungsfeier in Gegenwart von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden statt. Eingeleitet wurde die Feier vom Stadtbürgermeister, der Unterstützung der Reichswehrkapelle das Lied „An Freiheit und Vaterland“ zum Vortrag brachte. Reichsbahnpräsident W. W. hielt die Festrede. — Die Oder-Schiffahrt ist, wie das Ministerium mitteilt, seit Dienstag wieder voll im Gange. Die Stellen des Stromes in der Nähe von Großhau und Oppeln sind beseitigt. Die Befestigung der Sandmassen wird wohl schon in den nächsten Tagen wieder aufgestellt.

Gleiwitz. Das Enteignungsrecht für die Station ist dem Magistrat seitens des Staatsministeriums zugesagt. Es ist das vereinfachte Verfahren, das sich nach dem Beschluß des Magistrats in den für jetzt für vollziehen kann. Der Magistrat wird vor der Durchführung des Verfahrens des Enteignungsrechtes, die wenigen Restgrundstücke durch freihändigen Kauf zu erwerben.

Friedland O. In der Stadinerordnetenversammlung wurde die seit längerer Zeit angeordnete Vereinigung der Stadtparallele Friedland durchgeführt.

Beuthen. Ein Opfer seines Berufes wurde der Maurer Wroczej aus Kreuzburg. Als er Montag nachmittag auf dem Erweiterungsbau des Tiefstehenden Grundstückes an der Straße mit dem Abloten beschäftigt, verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Hierbei zog er sich schwere Verletzungen zu und brach beide Beine. In bewußtlosen Zustände wurde er nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Wroczej ist verheiratet und arbeitet mit seinem Sohne zusammen auf der genannten Baustelle.

Beuthen O-S. Unglücksfall. — Explosion einer Pulverfabrik. In Beuthen stieß beim Einbau in ein Geschäft ein Fuhrwerk mit der Deichsel gegen die Seitenwehr der Spore und durchbrach diese. Von den zu dieser Zeit auf dem Treppenturm spielenden Kindern stürzte das ein halbjährige Bäckerskind des Häusers Wroczej ab und wurde von den Steintreppen immer bearbeitet. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind kurze Zeit nach dem Unfall starb. Ein anderes Kind erlitt schwere Verletzungen. — Dienstag früh erfolgte in der Pulverfabrik Kuznetsmühle im Kreise Groß-Strehlitz eine starke Explosion, bei der zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Ueber die Ursache der Explosion und den Umfang des Schadens ist nicht weiter bekannt geworden.

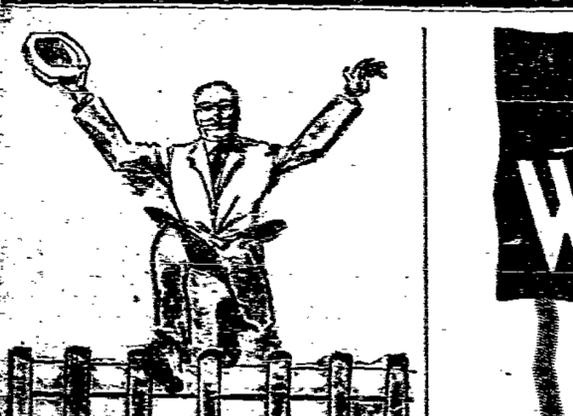
Königsbrunn. Straßenräuber. Als zwei Kaufleute ihren Damen sich auf dem Heimweg von Bad Gocalfors nach Nieß begaben, wurden sie von zwei Banditen angehalten und mit vorgehaltenen Revolvern auf offene Feld gedrängt. Sie ihrer sämtlichen Wertsachen beraubt wurden. Während sich die zwei männlichen Personen mit dem Gesicht auf die Erde legen mußten, zwangen die Banditen die Damen, ein Stück weiter abwärts mit ihnen zu kommen. Auf die Hilferufe der Kaufleute stürzte sich der eine der Kaufleute auf einen Räuber und suchte, diesem die Waffe zu entreißen. Bei dieser Gelegenheit wurde er von den Banditen zweimal durch die Brust geschossen, jedoch er schwer verletzt liegen blieb. Die Räuber ergriffen die Flucht und sind unerkannt entkommen.

Kandzin. Ertrunken. Im Klodnik-Kanal ertrank wohl des Schwimmsens kundig, der zwölf Jahre alte einzige Sohn des Lokomotivführers Glaubig.

Eine neue Karte des Riesengebirges ist im Griche-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin N 25, erschienen. Die Karte ist im handlichen Formate das ganze Gebiet einschließlich Jäms im Norden und Johannistal im Süden; Tannenwald im Westen bis Habelsch im Osten, Maßstab 1:100.000. Die Karte kann zum Preise von nur 60 Pfg. in den Verkehr.

Noch keine Einigung in der schlesischen Sandsteinindustrie. Die letzten Verhandlungen vor dem Schlichter der Provinz Niederschlesien haben trotz stundenlangem Beratungen zu keiner Einigung geführt. Es sind daher für Freitag, den 11. August neue Verhandlungen unter dem Vorsitz des stellvertretenden Schlichters der Provinz Niederschlesien einberufen worden.

Neue Kraftpost. Vom 19. August ab wird eine Kraftpost von Weichau über Oppeln, Neutode, Bodau nach Ingramsdorf Bahnhof zweimal täglich verkehren (ab Weichau Bodau 6 Uhr vormittags, 5.40 Uhr nachmittags; ab Ingramsdorf Bodau 6.50 vormittags, 7.40 Uhr nachmittags). Außerdem wird am Donnerstag jeder Woche eine Fahrt von Weichau nach Oppeln ausgeführt (ab Weichau 7.30 Uhr vormittags, ab Oppeln 2 Uhr nachmittags). Die Fahrten verkehren im Anschluß an Eisenbahnzüge nach und von Breslau.



Die Lebensfreude

Was können Sie im Alter zu erwarten, wenn Sie nicht heute schon die Lebensfreude genießen? Die Lebensfreude ist das höchste Ziel aller Menschen. Sie ist die Freude an der Arbeit, an der Familie, an der Natur. Sie ist die Freude an der Gesundheit, an der Schönheit, an der Wissenschaft. Sie ist die Freude an der Liebe, an der Freundschaft, an der Gerechtigkeit. Sie ist die Freude an der Freiheit, an der Unabhängigkeit, an der Selbstverwirklichung. Sie ist die Freude an der Hoffnung, an der Optimismus, an der Positivität. Sie ist die Freude an der Dankbarkeit, an der Ehrlichkeit, an der Aufrichtigkeit. Sie ist die Freude an der Geduld, an der Beharrlichkeit, an der Ausdauer. Sie ist die Freude an der Bescheidenheit, an der Demut, an der Ehrfurcht. Sie ist die Freude an der Fröhlichkeit, an der Heiterkeit, an der Gelassenheit. Sie ist die Freude an der Sanftmütigkeit, an der Güte, an der Mäßigkeit. Sie ist die Freude an der Frugalität, an der Sparsamkeit, an der Einfachheit. Sie ist die Freude an der Sauberkeit, an der Ordnung, an der Saftigkeit. Sie ist die Freude an der Fröhlichkeit, an der Heiterkeit, an der Gelassenheit. Sie ist die Freude an der Sanftmütigkeit, an der Güte, an der Mäßigkeit. Sie ist die Freude an der Frugalität, an der Sparsamkeit, an der Einfachheit. Sie ist die Freude an der Sauberkeit, an der Ordnung, an der Saftigkeit.

Hartes Wasser?

Das hiesige Wasser hat einen ungewöhnlich hohen Kalkgehalt, ist also, wie die Hausfrau sagt, „hart“. Die Folge ist mangelndes Schäumen der Waschlauge, erhöhter Seifenverbrauch und oft sogar Fleckbildung in der Wäsche (Kalkflecke). Enthärten Sie das Wasser durch einen Zusatz von

Henko

Henko bindet den Kalkgehalt, das Wasser wird weich wie Regenwasser. Sie sparen am Waschmittel und haben immer eine tadellose Wäsche!

Die „Frauenwelt“ den Frauen Zum Lesen, Denken und Schauen!

„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf. Zu bestellen bei allen Zeitungssträgern.

Buchdruckerei Volkswacht

BRESLAU 2 Flurstraße 46

Übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druck-Arbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- und mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung und schnellster Lieferung.

Spezialität: Massenaufgaben (Rotationsdruck)

Kochmann's Likör bei jedera Feste das Beste!

SPIRITUOSEN

Sie kaufen gut u. billig Weinbrand, Rum u. Liköre bei **D. Kochmann** Breslau, I. nur Weidenstraße 65

Wer seinen Gegner schlagen will, der muß ihn kennen! Soeben erschienen: **Kampffeyer's Der Nationalsozialismus und seine Gönner.** Eine 60 Seiten starke Broschüre, die den Nationalsozialismus über das Wesen und die Herkunft der Finanzen des Nationalsozialismus gibt. Preis 60 Pf., auswärts 10 Pf. Porto **Volkswachtbuchhandlung** Breslau III, Neue Grampenstraße 5

der Fabrikarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Breslau.
 am 16. August, vorm. 10 Uhr,
 im Saale des Gewerkschaftshauses:
vierteljährliche
Generalversammlung
 Tagesordnung:
 Bericht vom Verbandstag in Leipzig.
 Bericht vom Jahresbericht.
 Anträge und Beschlüsse.
 mit zur Versammlung nur mit Mitgliedsbuch
 mitgebracht.
Der Vorstand.

Bräuteleute wollt Ihr glücklich sein,
 kauft Trauringe nur bei **Alter**.
Fugenlose goldene Trauringe
 aus dieser Ringe ausgeschlossen.
Konkurrenzlos billige Preise.
 Gravieren gratis.
Paul Alter, Kupferschmiedestraße
 Nähe Schmalzbrücke, neben Hel-Straße.

in Fest ohne
Feuerwerk!
 Spezialfirma zur Lieferung von Feuerwerk-
 sätzen, Fackeln, beng. Flammen usw.
 Anstellung u. Abbrannen von Feuerwerken
 unter fachmännischer Leitung.
Jakubowicz Breslau 8
 Vorwerkstr. 12.

Achtung! Achtung!
 Nur Freitag u. Sonnabend.
Gänsetelle
 prima Mast-Gänse Stück von 1.50 Mk. an
 klein 1.50 " "
 große Mast-Gänse Spd. " 1.50 " "
 Hamburger Mast-Gänse " 1.40 " "
 große Mast-Gänse Spd. 1.70 " "
 junge Hamburger Mast-Gänse
 Spd. von 1.70 Mk. an
 großer Bad- und Brat-Hühner
 Stück 1.60-2.95 Mk.
 kleine Bad- und Brat-Hühner
 Stück von 1.20 Mk. an
 Eist Steirische Postarden!

Rehwild!
 in oder Rehen, auch geteilt Spd. 1.90 Mk.
 Reh, Stätter, Stätter Spd. nur 1.25 Mk.
 Reh, vollfleischig Spd. nur 1.10 Mk.
Beachten Sie meine Preise!
Prüfen Sie meine Qualitäten!
Berbert Böhm
 Nr. 62 **Gartenstraße 62** nur
 Fernsprecher Ohle 324
 Telefonische Bestellung sofort.
 Versand nach auswärts prompt.

Carl Bohn Scheitniger Straße 33
 Tel. O. 5360
 Fahrräder Nähmaschinen
H. Masur, Klosterstraße 115
 Konfektwaren - Wäsche - Strümpfe
Leuchtag
 Wachsplatz
 Damen- und Kinder-Konfektion
Walter Schroeder Aufnahmen aller Art
 Spezialität: Kinder-
 sch. Wilhelm-Straße 60/62 u. Brant-Aufnahmen

Wald Grunwald
 Ohle 910 Tautenzionstr. 130 Tel. Ohle 910
 Verhandlung - Lederausschnitt
 Bedarfsartikel
Paul Schlape Tautenzion-
 straße 149
 Radhandlung u. Reparatur-Werkstatt
Aufhaus Adler
 Fürststraße 7
 Haus für Berufskleidung jeder Art
 Konfektwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
 Trikots, Strümpfe, Handschuhe
 Besonders Angebote in Schürzen!

Anton J. Ruben Frankfurter
 Straße 60/62
 Bekleidung fertig und nach Maß.
Schönelech, Frankfurter Straße 115
 Kurz-, Weiß- und Wollwaren
W. Jahnke Woll- und Linnen-Handlung
 Nordstr. 58
W. Jahnke, Nordstr. 58
 Tel. Ohle 1658
W. Kluger, Matthiasstraße 152
 Motorräder, größte Reparat.-Werkstatt

Telefon: Ohle 6973
Paradiesbettenfabrik
M. Steiner & Sohn-Aktiengesellschaft
BRESLAU
 Wir bringen die größte Auswahl am Platze in:
Bettstellen weiß und schwarz von **25.00** an
Messingbettstellen von **85.00** an
Matratzen in vielen Ausführungen von **22.00** an
Steppdecken in Satinbezüge prima Füllungen von **17.00** an
Dauendecken in Satinbezüge prima Füllungen alle Farb. von **75.00** an
komplette Schlafzimmer
 in weiß und eichenen Schmelack
Einzelmöbel - Kleinmöbel
Eigene Fabriken
 in Frankenberg und Dessau liefern die Bettgestelle in Metall
 u. Holz, vollständige Schlafzimmereinrichtungen u. mod. Kleinmöbel.
Eigene Webereien
 liefern die Trikots und Satins.
Eigene Woll- und Baumwollkrempeleien
 die Einlagen und Füllungen für die Decken, Kissen und Polster.
Dadurch größte Preiswürdigkeit.
Unsere 8 Fenster in der Althüßer- und
Junkernstr. sind eine Sehenswürdigkeit.
BRESLAU
Junkernstrasse 38-40
Ecke Althüßerstrasse
Telefon: Ohle 6973

Stiebler's Feinstoff
 Trotz eingetretener Preissteigerung bieten wir noch sehr billig in
 besten Qualitäten an:
 Thüringer Rotwurst 1/2 kg 0.90
 Thüringer Handwerkerwurst mit Speck 1/2 kg 0.90
 Hofsteiner Jerselatwurst 1/2 kg 1.80
 Hofsteiner Salamiwurst 1/2 kg 1.80

Besonders billige Spezialtage:
Jeden Dienstag und Donnerstag:
 Mortadella und Jagdwurst 1/2 kg 1.60
Jeden Mittwoch und Freitag:
 Hausw. Leberwurst 1/2 kg 1.80
 Brechwurst 1/2 kg 1.60

Feinste Tafelbutter	1/2 kg	2.10
Nomadour-Käse	1/2 kg	0.70
Tilsiter Käse	1/2 kg	1.-
Holl. Gouda-Käse	1/2 kg	1.-
Emmentaler Käse	1/2 kg	1.20
Schweizer Käse, groß gelocht	1/2 kg	1.60
Hollsteiner ital. Sahnenkäse	je 375 g Schachtel	0.60
Feinstbutter	1/2 kg	0.60
Butterfett, geräuchert	Bund	1.20
Pflandern, geräuchert	1/2 kg	1.00
Rehmelonen ungar.	1/2 kg	0.30
Tomaten ital.	1/2 kg	0.15

Stiebler's
Röstkaffee
 Täglich frische Röstung!
 Nr. 3 Spezial-Mischung 1/2 kg 3.20
 4 Hotel-Mischung 1/2 kg 3.60
 5 Karlsbader Mischung 1/2 kg 3.80
 6 Karlsbader-Edel-Mischung 1/2 kg 4.20
 8 Hochland-Mischung 1/2 kg 4.40
 9 Mannst.-Mischung 1/2 kg 4.60
 Haushalt-Mischungen 1/2 kg 2.80, 3.00

Milch
 Die in Aussicht stehende Jollerhöhung für ausländische Milchkonferenzen
 beträgt pro Dose circa 20 Pf. Eine baldige umfangreiche Versorgung
 bringt der Hausfrau wesentliche Ersparnisse. Es kostet heut noch:
 Unsteril. Vollmilch ungegütert 1/2 Ltr. Dose 0.60, 0.55
 Voll. Vollmilch gegütert 1/2 Ltr. Dose 0.55
 Verlangen Sie unsere Preisliste!
Breslauer Kaffee-Rösterei
Otto Stiebler
 Breslau, Zwingerplatz 5 und 26. Filialen.
 Größtes Import- und Versandhaus im Osten Deutschlands.

Genossen
 Genossinnen
 Eure Familien-
 anzeigen der
„Lachen links!“
 Das Witzblatt der Republik
 Zu beziehen durch die Postverwaltung Warschau
 und die Zeitungsgeschäften.

Soweit Vorrat!
Extra billige
Konfektion
Billige Lager- und Gelegenheitsposten!
 Circa 200 Stück **Damen-Mousselinekleider** neue Stoffe, Fassons,
 Serie I **2.95** Serie II **4.95**
 Circa 100 Stück **Volle- und Perkal-Waschkleider**
 wundervolle mit Fichu oder reicher Knopfornierung,
 entzückend verarbeitet durchweg Stück **6.95**
 Circa 200 Stück **Volle- u. Wollmousselinekleider**
 hochelegante Restbestände teurer Serien, aus den neuesten, schönsten
 Stoffen hergestellt, ohne Rücksicht auf den früheren Wert durchweg Stück **12.50**
 Schottisch **Wäscheleinen-Kleider**, reizende, jugendl.
 in hübschen Farbenstellungen Stück **17.50, 14.50**
1 Posten leicht angestaubte
weiße Voll-Volle-Kleider
 in Damen- und Backfischgrößen, bildhübsche Ver-
 arbeitung, mit Einsatz, Säumchen u. bunt Paspelieren.
 Serie I Serie II Serie III
6.50 9.50 12.50
 Jugendlich
 Wasch-Crèpekleid
 schott. kar. mit Fichu **6.50**

Damen-Mousselinekleider mit kurzem u. langem
 neuen Mustern und bildhübschen Ausführungen
 Serie **2.95** Serie **4.95**
Krepp-Kasaks mit langem Arm, offen und ge-
 schlossen zu tragen, in versch. schönen Mustern, durchweg **3.95**
 1 **Seiden-Jumper** aus pa. k-seid. Trikot, in
 Posten größerer Farbsortiment mit
 reicher Kurbelstickerei Serie I **3.95** Serie II **5.95**
Damen-Oberhemdblusen in Zephir und Perkal,
 nur schönst. Streifen, in allen Größen, durchweg **2.95**
Damen-Bluserröcke marinebl., aus in
 Kammgarn-Chev. **6.95**
Backfischröcke marineblauer Kammgarn-Cheviot,
 mit reicher Knopf- und Treppengarnierung Stück **4.95**
1 kleiner Posten hochelegante
Damentuchmäntel
 feinstes Edeltuch mit reicher Falten- u. Knopf-
 garnier., hauptsächlich Gr. 42 u. 44 bis zu den wach. Qual. durchw. **19.50**
Windjacke
 Covercoat imprägniert **12.50**

Damen-Staub- u. Reisemäntel aus imprägn. fest. Waschcover-
 coat, m. Gürtel in all. Weite, St. **11.75**
Damen-Alpakamäntel in marineblau, aus nur gutem La Alpaka,
 alle Größen Stück **11.75**
Damen-Seidenunterkleider aus prima k-seidenem Trikot, in
 allen Farben Stück **4.95**
Damen-Gummimäntel in nur guten Qualitäten, in verschied.
 Ausführungen Stück **24.50 19.50**
 Restbestand **Mädchen-Schul-Waschkleider**
 bildhübsche aus hübsch gemusterten Mousselines, moderne, reizende Verarbeitung,
 für 5 bis 14 Jahre. Hauptpreislagen für 5 Jahre:
5.95 4.25 2.65

Praktische Herren-Waschbekleidung
 Windjacken wasserdicht imprägniert, beste, schwere Stoffe **9.75**
 Waschojpen kleine Größen, feste Stoffe **3.95**
 Waschojpen viele gute Ausführungen, **5.95**
 Waschkord-Breeches modelfarbig, Ia. Qual. **9.75**
 Waschojpen Herren-größe Burschen-größe **7.95 6.95**
 Herren-Berufsmäntel alle Größen, guter Robnessel **5.95**
 Bozener Mäntel Raglan-Form **19.50** Ulster-Form **17.50**

Für Luftbad u. Sommerfrische:
Badeanzüge, Frottierröcke, Badehosen
Badehauben, Sandalen, Badeschuhe
 in unseren guten, billigen Sortimenten!

Besondere Gelegenheit!
 1000 Paar vorzügliche Strümpfe
Vigoonesocken Schwarz, extra lange
Damenstrümpfe grau und braun, 2x2 gestrickt, fein gewebt, nahtlos mit Doppel-
 Rand verstärkte Ferse und Spitze, feine sohle, zahllos mit Doppel-
 sohle und Hochferse
 Paar **38** Pf. Paar **68** Pf.

Groß
Luftballons
 Stück **10**
WESSON

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserentent!

BEAUBEREI und AUSSCHANK Zum großen Meerschiff

Inh.: E. Vogel
Reuschestraße 28 Telefon: Ring 2258

Nur selbstgebrante Biere
Anerkannt gute Küche

Empfehle:

**Jamaika-Rum
Arrak-Verschnitt
u. Edeliköre**
in vorzüglicher Qualität

A. Wojtko, Breslau VIII
Klosterstraße 85/87

Spezialgeschäft in Glas-, Porzellan-,
Steingut-, Haus- und Wirtschafts-Artikeln
Heinrich Birkenfeld Matthias-
straße 105
Parteimitglieder erhalten 5% Rabatt!

Kaufhaus für Wirtschaftsartikel
Frankfurterstraße 137
Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Haus- und Küchengeräte

Dittmann's Seilerei, Reuschestr. 43/44
Spezialität: Hängematte, Turmgeräte, Wäscheleinen

**F. Silbermann, Westend-
straße 55**
Haus- u. Küchengeräte, Glas u. Porzellan.

Albert Mendel Friedrichstraße 20
Teleph. Ohle 6372
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte

Paul Rother Auguststr. 23
Tel. 50546
Spezialgeschäft für Linoleummalen

Mod. Tapeten in allen Preislagen
empfiehlt Tapetenhaus
W. Knittschke, Bräunerstr. 7a - Tel. 2. 162.

Fr. J. Meinhardt Am Rathaus 10
Tel. Ring 2936
Kleider-Modell :: Fachzeichnen :: Corsetts :: Maßkleid :: Plättchen

Möbel-Roth
Bücherplatz 9 Gegründet 1876
Leichte Zahlungsbedingungen.

S. Brandt & Co. Gartenstraße 65
Gediegene Möbel.

Daniel Hoffmann
Inh.: Eduard Fieber
Breslau 9, Paulstraße 12
Billigste Bezugsquelle in Kolonialwaren,
Delikatessen, Liköre und Weine, zum Beispiel:
Breslauer Korn . . . 2,20 Mark
Weinbrand-Verschnitt . . . 2,90 .
Jamaika-Rum-Verschnitt . . . 3,- .
Liköre . . . 3,30 .
Wiederverkäufer und Gastwirte extra Rabatt!

Spezialgeschäft
für feinste Mehle und Hülsenfrüchte
Alle Arten Fettmittel.

Rigard Smölzel
mit
Alsenstraße 44.

Kolonialwaren, Mehl- und Hühnerfutter
gut und preiswert.
Das gute Quakbrot.
Wilhelm Schmidtchen, Markt 8
Bitte genau auf Firma zu achten.

Hermann Lukas, Völkchen-
straße 24
Kolonialwaren und Delikatessen
Lehnstraße 50 Tel. Ohle 5098
Lehnstraße 50 Tel. Ohle 5096
Kolonialwaren - Delikatessen

Paul Marsche
Oelsnerstraße 15
Kolonialwaren

Richard Jann, Bräunerstr. 11. 21
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Bruno Kastner
Brühlstraße 15
ff. Fleisch- und Wurstwaren

WIEMOHAUS BRESLAU

Kleiderstoffe - Baumwollwaren - Wische und Damen-Konfektion
Steter Eingang von Neuheiten
Scharfste Kalkulation :: Billigste Preise
Annahme und Ausführung vollständiger Ausstattungen

Hans Höflich, Hehlgasse 55
ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Adolf Biedermann Gröbchen-
straße 260
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Adolf Hoffmann, Herdalm-
straße 106.
ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Victor Warwas Hubenstr. 112
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Bewohner des Odertors!
Die billigste Bezugsquelle in Fleisch-
und Wurstwaren findet Ihr bei

Adolf Weiß, Moltkestraße 13.

Felix Jacob
Matthiasstraße 177.
Billigste Bezugsquelle
für ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Wilhelm Spallek
Michaelisstraße 4
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Carnis G. m. b. H., Breslau, Schlachthof.



Achtung! Hausfrauen! Gefrierfleisch bedeutend im Preise herabgesetzt 30 Prozent billiger als Frischfleisch.

Im Geschmack wie frisches Fleisch. - Qualität: Allerbestes Mastochsen-
fleisch. - Probekauf führt zu dauerndem Bezug.

Verkaufsstellen:
**Markthalle I, Ritterplatz Münzstraße.
Markthalle II, Garten-Friedrichstraße.**

Oskar Hubrig
Selenkestraße 5
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Friedrich Kempe
Kospothstraße 39 Kospothstraße 59
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Paul Berndt Weißenburger
Straße 4
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Otto Kias
Hirschstraße 70 Tel. Ohle 4961
ff. Fleisch- und Wurstwaren

ff. Fleisch- Wurstwaren
empfiehlt
Gustav Bartold, Finkenr. u. Wusth. 16.

Emil Knöppel
Schloßmühlstraße 51
ff. Fleisch u. Wurstwaren

Fritz Kaps, Klosterstraße 7
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Reinhold Dzallas, Hubstr. 4
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Richard Stampe, Kospoth-
straße 5
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Paul Wirth, Moltkestraße 27
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Ernst Hoffmann
Bismarckstraße 30
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Julius Schmidt
Matthiasstraße 174
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Oskar Igel
Neudorfstraße 44 Tel. Ohle 5770
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Max Breuer, Steinw. Straße 6
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Reinhold Vogler Piasen-
straße 28
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Max Freudenberger
Mariannenstraße 4
ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Adolf Mücke
Matthiasstraße 77
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Fingerringe
sind die Augen aller
Arbeiter auf
Friedrich-Wilhelmstraße 13
Arbeiter-Bekleidung
jeder Art
Auch Extra-Anfertigung.
Inh.: **Karl Krüger.**

Möbel
aus erster Hand
daher am billigsten.
Wohn-Einrichtung,
Schlaf-, Speise- und
Herrenzimmer, Küchen-
u. Einzelmöbel, spottbill.
Großes Lager.
MSBefabrik
Eugen Matten
Tischlermeister
Adalbertstraße 24.

Fahrräder u. Ersatzteile
kaufen Sie billig
Reparaturwerkstätte
Lohestraße 87

Emaillierungen
von Fahr- und Motorrädern
Fahrad-Emaillier-Anstalt
Neue Weltgasse 34.

Karl Hahn
Hirschstraße 79 Tel. Ohle 4961
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Josef Lompa, Wein-
straße 13
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Alfons Schmidt
Scheitinger Straße 30
ff. Fleisch- und Wurstwaren

L. Adler
Wild und Geflügel, Schweinsköpfe
Oderstraße 2 Telefon Ring 1689

Hanz Dulog Nachodstraße 23
Telephon: 50437
Bäckerei - Konditorei - Bestellgeschäft

Wilhelm Pajonk Anderssenstraße 22
Fennstr. Ohle 9477
Brot- und Kuchentabrik

Julius Krause Bäcker-
meister
Bäckerei und Konditorei mit elektr. Betrieb
Reuschestraße 34 Tel. Ohle 8472

Friedrich Berger
Kreuzstr. 88 - Tel. Ring 6673
Bäckerei :: Konditorei :: Bestellgeschäft

Paul Schroller
Waterisocstraße 14
Bäckerei Konditorei

Curt Basler
Lehnstraße 44 Rebenstraße 12a
Bäckerei und Bestellgeschäft

Reinhold Hübner
Bäckerei und Konditorei

**Mädchen bei Blasbäckerei,
Bäckerei, Bismarckstr. 2**

Fritz Grieger
Fries-Brot
Makronen-Keks - Teegebäcke - Kuchen
Mehlgasse 80

Bäckerei :: Konditorei :: Bestellgeschäft
mit elektr. Betrieb

Georg Zorowka Wasser-
straße

Hermann Scholz
Gröbchenstraße 68, Tel. Rg. 40398
Bäckerei und Konditorei

Paul Mohry
Hirschstraße 69 Telefon: Ohle
Bäckerei - Bestellgeschäft

Auguste Hoffmann
Rosenthaler Straße 61
Wäsche - Trikotagen - Strümpfe

Hans Fink, Breslau I, Am Neuenmarkt
Wolle, Trikotagen, Zwirn, Nähgarne, Strümpfe
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Wäschehaus „Volkswohl“
Berufs- und Arbeitersachen
Paulstraße 28 Hugo Kl.

Alfred Fedner, Matthiasstraße
Weiß- und Wollwaren, Wäsche - Teilhaber

Kaufhaus H. RUS
Friedrich-Wilhelm-Straße 92
Spezialgeschäft in Manufaktur, Kurz-,
Wollwaren, Trikotagen, Strümpfen, Handschuhen

Neu eröffnet! Hedwigstraße 15, Leder
Werkstatt für Damenbekleidung und Hüte
Kasaks, Blusen und Kleider werden billig angefertigt

Wilhelm Schreiber
Tauentzienstraße 166
Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Herren-Artikel

Tuch-Etage West
Inh. G. Oberski, Mittelgasse 3. I, Ecke Friedr.-Wilh.
Prima Herrenstoffe in großer Auswahl
zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet Besichtigung ohne Kauf

Kaufhaus „Unsere Jungen“ (Ecke Westend-
Ecke Westend-
Spezialgeschäft für Schul-, Sport- u. Blusen-
Mäntel und einzelne Hosen
Herren- und Knaben-Trikotwäsche.

Oskar Baum, Sternstraße
Kleider - Blusen - Mäntel - Wäsche
Schürzen - Strümpfe - Handschuhe
- Kleider- und Wäschestoffe -

Kaufhaus Friedländer
Neudorfstraße 15
Trikotagen, Strümpf- u. Kurzwoll-
Spezialität: Oberhemden, Strickwesten

J. Richter Nfl. Tauentzien-
Ecke Grün-
Kurz-, Weiß-, Wollwaren :: Wäsche
Strümpfe :: Trikotagen :: Schürzen

A. Kapst Klosterstraße
Tel. Ohle 84
Herren- und Knaben-Garderobe
Manufaktur- und Schnittwaren

**Größtes u. vornehmstes Einkaufszentrum
der Nikolai-Vorstadt**
in
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Ad. Nohmuths Nachfolger
Friedrich-Wilhelm-Straße 94

Berufsbekleidung am Neuenmarkt
Friedrich-Wilhelm-Straße 13 - Telefon: Ohle
Bekleidung für alle Berufs-
Lehrlingeberufsbekleidung
Spezialität: Windjacken für Damen, Herren,
Burschen, Knaben,
Sporthosen - Wanderkittel - Mäntel

Breslau (Land)-Neumarkt.

Schwarz und Umgegend. Reichshanner. Sonntag, den 16. August, nachmittags 2 Uhr. Monats-Bericht im Lokal von Kamerad Jakob in Marienburg und Gruppenführer, sowie Kameraden, die nach dem Zug und Gruppenführer, sowie Kameraden, die nach dem Zug von den Fahnenbandparaden abzurechnen um 1 1/2 Uhr.

Freitag, den 14. August, abends 8 Uhr. Monats-Bericht bei Kamerad Gentke.

Aus Schlesien.

Waldenburg. Schon wieder zwei tödliche Unfälle. Am Mittwoch früh war der Bismarckplatz ein Schauplatz eines tödlich verlaufenen Grubenunglücks. Der Arbeiter Schöner aus dem Stadtteil Wilmberg wurde durch einen Sturz von einem Balken tödlich verletzt. Der Arbeiter Schöner aus Freiburg war unter Tage mit einem Querschlag beschäftigt, als plötzlich große Massen über sie hereinbrachen und beide verschütteten. Die beiden nur als Leiche geborgen werden. Schöner erlitt tödliche Verletzungen und wurde ins Knappschafts-Krankenhaus gebracht. Ein weiterer Grubenunfall ereignete sich auf dem Bahnhofsplatz, der 40-jährige Arbeiter Schneider von einem Baumstamm ab und verstarb auf dem Transport noch im Krankenhaus.

Waldenburg. Protest der Beamten. Das hiesige Beamtenschaft hat am Sonntag die Reichstagsabende ein Schreiben gerichtet, in dem der Erbitterung Ausdruck gegeben wurde, daß durch die zunehmende Teuerung der Notlage der Beamten immer größer wird. Besonders wird in dem Schreiben die abnehmende Haltung des Reichstages in der Beziehung zur Beamtenschaft kritisiert.

Waldenburg. Die Aufräumungsarbeiten an der Straße sind soweit gebieter, daß die gepflasterten Straßen befahrbar sind. Der Betrieb auf der Straße Gölzig ist wieder vollständig in vollem Umfange aufgenommen. Die Stellwerksanlagen sind überall noch ausgeschaltet, in der Straße Gölzig-Hirschberg ist auch der elektrische Betrieb bereits aufgenommen.

Waldenburg. Unglücksfall. In dem Basaltsteinbruch von Wiedersbach in Wiesa verunglückte der Arbeiter Paul Schmal aus Karlsberg tödlich. Er wurde durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet, die seinen Tod herbeiführten. Die Leiche ist geborgen.

Waldenburg. Neue Autoklinik. Die für die Autoklinik bestimmten Räume sind in der Wilmbergstraße eingetroffen. So daß die Inbetriebnahme dieser Klinik in nächster Tagen aufgenommen werden kann.

Waldenburg. Autoklinik. Die Reichsregierung hat den Einspruch gegen die Autoklinik Wilmberg zurückgezogen, so daß gegen Ende des Monats dieselbe in Betrieb kommen kann.

Waldenburg. Ein großes Feuer entstand am Sonntag abend durch Explosion des Benzinlagers an einem Motor. Ein großer Teil des Benzinlagers ging verloren, an der gegenüberliegenden Seite ist in einem Schuppen das Motorrad des Mannes B. eingestürzt, das man gegen 8 1/2 Uhr abends in den Flammen fand. Hierbei geschah die Explosion, die nicht nur das Motorrad zerstörte, sondern auch die Benzinleitungen zerstörte. Die in demselben Gebäude befindliche Wohnung des Mannes B. wurde stark in Mitleidenschaft gezogen und ist zum Teil aus. Ein Teil der Wohnungseinrichtung wurde zerstört, die Leiche des Mannes B. wurde geborgen.

Waldenburg. Studienreise durch Oberschlesien. Eine Anzahl deutscher Studierende macht Ende dieses Monats eine Reise durch Oberschlesien, wobei ihnen Oppeln als Ausgangspunkt dienen wird. Die Reise dient auch der Erforschung der hygienischen Verhältnisse im oberschlesischen Gebiet. Von Oppeln aus geht die Studienkommission in die Bäder Wladyslaw, Korfanty auf Reisen. Die Reise soll eine wertvolle Aufklärung über die Verhältnisse in den Bädern bringen.

Waldenburg. Als große Verkaufsstellen wurden nach einer Bekanntmachung der polnischen Unterrichtsminister folgende höhere Lehranstalten: Breslau, Städtisches Gymnasium St. Maria Magdalena; Städtische Oberschule; Kreuzburg, Staats-Gymnasium; Ratibor, Städtisches Realgymnasium; Gieswitz, Oberschule, anerkannt.

Arbeiter-Sport

Achtung, Fußball-Schiedsrichter-Beiratsversammlung!
Montag, den 17. August, abends 8 Uhr, bei Fritz Gämlich zur Serie gemeldeten Schiedsrichter haben zu erscheinen. Rote Schiedsrichterarten sind zum Umtausch mitzubringen, da die alten zur Serie keine Gültigkeit haben.
Nachher.
Kraftsportfest in Sacrau.

Am kommenden Sonntag finden in Sacrau auf dem Sportplatz „Perold“ die Bezirksauswählungs-Kämpfe im Ringen, Gewichtheben und Laufen statt. Sämtliche Bezirksvereine haben circa 200 Wettkämpfer abzugeben, so daß in allen Sparten lebhafte, interessante Kämpfe zu erwarten sind. Jeder Freund des Arbeitersportverkehrs ist die Bahnfahrt und behufe die Wettkämpfe. Zugverbindung ab Oberort 6.30, 11.45 und 1.25 Uhr.
Walterhalle der Turnvereine.

Freitag, den 14. August, abends 7 1/2 Uhr: Wiederbeginn der Turnstunden. Die Turnvereine, die an diesem Abend teilzunehmen, sind für die weitere Teilnahme ausgeschlossen.
Der Turnwart.

Nachweisung der wichtigsten Kleinhandelspreise in Breslau, am 12. August 1925.

(Zusammenstellung vom Statistischen Amt der Stadt Breslau.)

Lebensbedürfnisse	Mengen-Einheit	Höchstpreis	Niedrigster Preis	Durchschnittspreis	Brotpreis	
					1 kg	100 kg
Roggenbrot, helles, dunkles	1 kg	—	—	38	32	35
Roggenmehl, gemischtes	100 kg	44	38	43	—	—
Weizenmehl, inländisches	100 kg	56	44	50	—	—
Graupen, grobe	100 kg	60	38	50	—	—
Weizengries	100 kg	68	56	60	—	—
Haferslocken (los oder offen)	100 kg	70	48	60	—	—
Rüben (inländische Waffelrüben)	100 kg	1.10	46	65	—	—
Reis (Vollreis mittlere Güte)	100 kg	70	40	52	—	—
Erbsen (gelbe, ungeschält)	100 kg	90	40	54	—	—
Speisebohnen (weiße, ungeschält)	100 kg	72	48	54	—	—
Linsen	100 kg	150	58	90	—	—
Kartoffeln (ab Laden) neue	100 kg	10	9	10	—	—
Weißkohl	100 kg	20	10	14	—	—
Wurmkohl	100 kg	30	12	18	—	—
Kartoffel	100 kg	40	20	30	—	—
Spinat	100 kg	30	20	28	—	—
Wohlraben	1 Bund	10	7	9	—	—
Sauerkraut	1 kg	40	20	28	—	—
Sonstige Gemüse:						
a) Kürbissen	1 Wd.	40	10	28	—	—
b) Kohlen	1 kg	60	40	56	—	—
c) Schnittbohnen	1 kg	30	20	28	—	—
Rindfleisch (Rohfleisch mit Knochen)	100 kg	260	180	244	—	—
Schweinefleisch (Rohfleisch, frisches)	100 kg	260	240	256	—	—
Kalbsteif (Rohfleisch)	100 kg	220	200	220	—	—
Hammelfleisch (Rohfleisch)	100 kg	260	180	236	—	—
Speck (fest, geräuchert, inländischer)	100 kg	260	220	240	—	—
Butter (inländische, mittlere Sorte):						
a) Vollkornbutter	100 kg	550	468	510	—	—
b) Landbutter	100 kg	440	410	430	—	—
Margarine (mittlere Sorte)	100 kg	240	128	162	—	—
Schmalz (inländischer):						
a) inländischer	100 kg	220	200	210	—	—
b) ausländischer	100 kg	220	180	202	—	—
Magerzölz (dünner und kräftiger)	100 kg	160	90	115	—	—
Salzheringe a) englische	100 kg	50	32	48	—	—
b) norwegische	100 kg	120	48	80	—	—
Schellfische (ohne Kopf, frisch, im Auschnitt)	100 kg	140	100	120	—	—
Kabeljau (frisch)	100 kg	80	70	75	—	—
Dorsch (frisch)	100 kg	—	—	—	—	—
Dorsch (Brodobit) gemischt oder ungemischt	100 kg	200	70	120	—	—
Gelbfischer (feiner) Zucker (Hauszucker)	100 kg	76	68	72	—	—
Gerst	100 kg	14	10	13	—	—
Wollmüll im freien Handel	1 Liter	60	50	52	—	—
Kaffee-Erbsen, Kohn, Isch	1 kg	60	40	54	—	—
Speiseöl						
Leinöl	1 Liter	20	10	14	—	—
Speiseöl	1 Liter	170	150	165	—	—
Speiseöl (Hausbrand) frei Keller	1 Liter	—	—	—	—	—
Braunöl, frei Keller	1 Liter	164	125	142	—	—
Speiseöl (Hausbrand) frei Keller	1 Liter	196	168	177	—	—
Speiseöl, frei Keller	1 Liter	—	—	—	—	—
Speiseöl, frei Keller	1 Liter	—	—	—	—	—
Speiseöl, gefärgt, gebrauchl. Sorte, frei Keller	1 Liter	300	250	307	—	—
Speiseöl	1 Liter	—	—	—	—	—
Speiseöl	1 Liter	—	—	—	—	—
Speiseöl (Reich)	1 Liter	30	25	28	—	—
Speiseöl	1 Liter	30	25	28	—	—
Soda (los)	1 kg	22	12	16	—	—

Geht Eure Anzeigen der Volkswacht.

Letzte Wetternachrichten.

Datum	Temperatur			Wind	Niederschlag	Wetter
	heute	gestern	24 Stunden			
14. 8. 25.	18	21	14	WNW 1	—	heiter
15.	16	19	25	NO 2	—	halbbewölkt
16.	8	10	8	N 5	1	halbbewölkt
17.	19	13	10	NO 4	54	Niedrig
18.	15	22	11	NO 2	—	wolfig
19.	12	—	—	SW 2	54	Niedrig
20.	17	17	14	S 2	—	halbbewölkt
21.	18	—	15	NON 1	—	heiter
22.	16	23	18	NO 1	—	Niedrig

Amthliche Wetternachrichten.

(Vorhersage der Wetterwarte in Breslau bei Redaktionsschluss.)
Eine gestern westlich über Ostpreußen gelegene Zyklone bringt nach Ostwärts nach Pommern vor und bringt das Schönwettergebiet südwärts. Sie wird auch in Schlesien sich zumindest durch hohe Bewölkung bemerkbar machen. Im allgemeinen bleibt es heiter, und die von Nordwesten nach Mitteleuropa heranziehenden kalten Luftmassen werden die Lage bald wieder stabilisieren. Ausblick: Vorübergehend etwas härter bewölkt, doch meist heiter, warm, Gewitterneigung.

Der Pleitegeier fliegt um!

Es triffelt hinter den Kulissen;
Die Götter wachen über Nacht.
Die Aktionäre sieht man Trauerfahnen hissen;
Der Pleitegeier fliegt mit schmerzlicher Beschleifung.
Den Banken geht die Hinterfront mit Grundstücken,
Die Industrie rauf sich die Haare nach Kredit.
Der Handel mauschelt sich danach den Mund heiß —
Und Dalkes, Dalkes klopft Parabelstift!
Kein Mensch hat Geld und Schulden haben alle;
Auf dem Papier sehen Augenblicke und — man zahlt nur „Teufel“,
Das kommt vom Stahlhelmstschritt und dem „Donnerhallen“,
Und von dem „Reiter“ und dem kraftbewußten „Heil“!

Bausäßig knirscht es selbst bei den Großen;
Ihr Substanzfresser schwindet über Nacht.
Es bleiben Grinsen nur und blöde Polen —
Der Schacht hat's an den Tag gebracht!
Der Höhe Stimmes laßt von allen Thronen —
Im Blätterwalde raucht es: „Loi-tai-loi!“
Der Stimmes hat rund herum die Aktionäre
Verpflichtungen! Wo blieb, wo blieb sein Geld wie Heu —?
Wo bleiben seiner Hoffnungen Leuchtbüchlein —?
Und wo die Milchkühe aus Amerika, sein Nimbus, Dunstschleier!
Das kommt vom Stahlhelmstschritt, liebes „Dalkes“,
Und von dem „Reiter“ und dem kraftbewußten „Heil“!
Josef Maria Franz.

Bereinstellender.

Konsumverein „Vorwärts“. Heute Freitag, 7 1/2 Uhr: Sitzung des Verwaltungsrates im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes.

Disziplin 22. Sonntag, den 16. August, findet im neuerrichteten großen Saal des Gewerkschaftshauses und Garten unter Leitung von... Die Teilnehmer sind: Oberpräsident a. D. Genosse... Eintrittspreis Gewöhnliche 25 Pf., Kinder 10 Pf., inkl. Steuer. Dem Fest geht ein Festzug voraus, der um 2 Uhr nachmittags bei St. Nikolai, Neuborsstraße 89, zwischen August- und Götze-Straße, Aufstellung nimmt. Bei Regenwetter fällt der Umzug aus. Alles andere findet alsdann in beiden Sälen des Gewerkschaftshauses statt. Um rege Beteiligung bitten.
Der Festausschuss.

Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau.
Sachgruppe der Arbeiter. Sonnabend, 15. August, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 9: Definitive Versammlung der Breslauer Arbeiter. Es geht um Beratung der Schlichtungsausschüsse. Die Ortsverwaltung.

Sachgruppe der Bauhilfsarbeiter. Sonntag, den 16. August, vormittags 10 Uhr, findet im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses eine wichtige Vertreter- und Delegiertenversammlung der Bauhilfsarbeiter statt. Das Erscheinen eines jeden Delegierten und Vertreters ist Pflicht. Die Sachgruppenleitung.

Familien-Anzeigen

Pötzlich und unerwartet verschied am 11. August infolge Unglücksfall mein lieber, herzenguter, treusorgender Gatte, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

August Weiß

im Alter von 29 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Seine schwermütige Gattin
Martha Weiß, geb. Rosbänder
nebst Angehörigen.

Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Klein-Mochbern aus.

Verband der Eisenbahn-Betriebskräfte.
Am 11. August verstarb unser Verbandskollege, der Werkhelfer

August Weiß

im Alter von 29 Jahren.

Ein ehrliches Andenken werden ihm bewahren die Mitglieder der Verbands-Kasse.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause in Klein-Mochbern, am 27. aus statt.

Kaufe bei der Gefa

die Kleider, natürlich auch die Schuhe, ebenso auch Bett-, Tisch- und Leibwäsche. Die Gefa hat eine sehr große Auswahl bis zum elegantesten der heutigen Mode. Unsere große Herren-Konfektion-Abteilung hat eine weitere Vergrößerung erfahren. Wir haben in unserem eigenen modernen Geschäftsgrundstück eine Maß-Schneiderei eingerichtet. Das Gefa-Haus ist auf der **Tauentzienstr. 6.**

Wenn das Geld für Handwerker und Gewerbetreibende nicht ausreicht, bitten wir in der **Kredit-Abteilung** Auskunft einzuholen!

Billige Pelze

Pelz-Jacken, -Mäntel, -Kragen, -Chawls, -Felle, -Bedecke

haben Sie zu winnigen Preisen

Reparaturen, Umarbeitungen werden in eigener Werkstatt billig und gut ausgeführt.

Reparatur- und Umarbeitungs-Abteilung

Bad Langenau (Bez. Breslau)

Hotel-Pension „Heidelberg“

Vollständiger gastronomischer Betrieb

Wurstverkaufswagen

geschlossen, fast neu, mit bestem Judente billig zu verkaufen. Zu beschaffen: Wulfsgraben 2/10, 8 bis 1 Uhr vormittags.

Kleins Anzeigen

Wird hiermit gemacht, dass... (Text ist teilweise unlesbar)

Fahrräder

in allen Preislagen.
Teilzahlung gestattet.

Citric!

Größe Straße 41.

Wohnen

Einzelzimmer
möbl. Zimmer

Zurückgekehrt Zahnarzt

Dr. Marcusy

Viktoriastr. 100
Eisenab., Post, Leinwand, Erbschneisen.

Einige wenig gebrauchte **Nähmaschinen** billig abgegeben.
Solllich, Röhrenstr. 28.
Nähmaschinen. Billig.

Sehr weisse elegante **Frad-1. Red-Anzüge**

H. Mohaupt
Kastellstr. 1, L. Tel. N. 1801
hinter Albrechtstr.

Bitte
bei allen Einkäufen
auf die Inserate
in unserer Zeitung
berücksichtigen.

Sozialdemokratische Partei Gewerkschaftshaus, Zimmer 36

Erweiterter Vorstand. Heute abend 8 Uhr: Wichtige Sitzung im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses.
Diktat 3. Sonntag, den 16. August, veranstaltet der Diktat einen Familienausflug...

Breslauer Nachrichten.

Großfeuer in der Tauenzienstraße.

In der vergangenen Nacht kurz nach 112 Uhr bemerken Einwohner, daß auf dem Grundstück des Konsumvereins 'Vorwärts' in der Tauenzienstraße ein Speicherbrand ausgebrochen war.
Es handelte sich um einen der alten Speicher, dessen obere Stockwerke von der Getreidefirma Zwadlo, Zuhner & Sohn...

Der Verlust geht in allen Abteilungen angefaßt wieder. Die Lebensmittellieferung ist durch den Brand in keiner Weise behindert, aber auch in Textilien ist die Genossenschaft ausnahmslos genügend eingedeckt.

Der Genossenschaftsrat des Konsumvereins 'Vorwärts' wird hiermit für heute abend 7 1/2 Uhr zu einer Sitzung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes eingeladen.

Die Feuerwehr gibt über den Speicherbrand auf dem Grundstück des Konsumvereins 'Vorwärts' nach Schluß der Rehabilitation folgenden Bericht:
Zeit gleichzeitig wurde sie kurz vor 12 Uhr nachts von dem Feuerwehrtor Kommandant...

Angriff der Feuerwehr wurde von zwei Straßen aus angefaßt und zwar von der Tauenzien- und von der Tauenzienstraße aus.

Da die Fahrzeuge nicht an das Gebäude herangebracht werden konnten, war die Feuerwehr gezwungen, auf ihre Magazinsleitern zu verzichten, und mußte sich mit Schiebeleitern und Anstellleitern begnügen. Das Heranziehen dieser Geräte und der Schlauchleitungen an den weit von der Straße entfernten gelegenen Speicher behinderte und verzögerte naturgemäß den Angriff.

Der Umbau des Stadtverordneten-Sitzungsraumes. Es ist schon seit längerer Zeit bekannt, daß einzelne Holzteile im Gebälk des Stadtverordneten-Sitzungsraumes angefaßt waren und daher eine gewisse Gefahr für die Stadtverordneten bestand.

Zum Doppelmord in Bischofswalde. Die Vernehmung des Ehepaares Standke hat nichts Wesentliches gebracht. Fest steht einzig, daß beide ihre Äußerungen nicht wahrheitsgemäß gemacht haben.

Vorübergehende und langfristige Kredite der Gemeinden. Aus einem gemeinsamen Rundschreiben des Kreispräsidenten und des Finanzministers teilte der Amtliche Pressedienst folgendes mit:

Auch dann aber darf die Aufgabe keinesfalls auf Liquidität der Gemeinde ausgeführt werden.

Die Genehmigungsbefugnis hat die Genehmigungsbefugnis auf den Verwendungszweck, sondern auch auf die Bedingungen zu erstrecken, das heißt entweder den Zeitpunkt oder den Termin der Kapitalrückzahlung festlegen, wobei grundsätzlich der frühestmögliche Termin, falls auch der spätestmögliche, zu nennen ist.

Ob das wohl nützt? Infolge des rapiden, die Devisenlosigkeit beunruhigenden Anstiegs der Fleisch- und Wurstpreise nahm die Bildung auf dem Viehmarkt vor. Derartige Verteilungen werden bis auf weiteres wiederholt werden.

Freie Wandrinnen- und Gitarrenvereinigungen. Die Übungsstunden der Kinder fallen am Sonntag, den 16. August, aus. Die Kinder kommen daher erst am 22. wieder zusammen.

Freigewerkschaftliches Jugendpartei. Alle Lehrlinge und jungen Arbeiter unter 20 Jahren, die Mitglieder der freien Gewerkschaften des Staates sind, beteiligen sich an der Freigewerkschaftlichen Jugendpartei am Sonntag, abends pünktlich 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus.

Arbeiterjugend. Alle Heime der Arbeiterjugend sind heute abend um 7 Uhr in der Aula der Viktoriaschule. Genosse Reinhold Zimmerer hat wieder in Breslau, spricht in unserem Kreis über Reichsarbeiterjugendtag in Hamburg.

35 Jahre Fests der 'Volkswacht'. Genosse Johann Kluger, Mathiasstraße 152, Ehrenmitglied der Partei, der er allerdings mit Kriegsende ausgeschieden ist.

Wittener Arbeiter-Samaritaner. 1. Abteilung. Mitglieder treffen sich Sonntag früh um 5 Uhr im Weidener Markt nach Sandberg. Familienangehörige sollen mitgebracht werden.

Die Liebe zur Republik. Der Schreiber dieses Artikels teilt uns mit, daß ihm bezüglich der Augustherrschaft Irrtum unterlaufen ist. Diese hatte zwar auch nur schwach geflaggt, immerhin aber nicht gerade Schwarzweißrot.

Hauptstadtwerkstatt an der Jahrgangsdorfhalle. Freitag abend Konzert des Stadtheater-Orchesters (10. Abend) unter Leitung von Kapellmeister Helmuth Schindler. Das Programm enthält unter anderem Karfreitagsgesänge.

Schlesisches Bundesorchester. Heute Freitag, den 14. August, findet im Südpark früh um 5 Uhr im Weidener Markt Wagner-Opernabend statt. Das Programm enthält: 'Die Meistersinger von Nürnberg', 'Die Walküre', 'Die Rheingold', 'Götterdämmerung' von Wagner, 'Cavalleria', 'Die Maestri', 'Capriccio italiano' und 'Romeo und Julia'.

Wittener Arbeiter-Samaritaner. 2. Abteilung. Mitglieder treffen sich Sonntag früh um 5 Uhr im Weidener Markt nach Sandberg. Familienangehörige sollen mitgebracht werden.

Ämliche Devisentafel der Berliner

Table with exchange rates for various currencies and goods. Columns include item names (e.g., 1 Pfund Sterling, 1 Dollar) and their corresponding values.

An die Mitarbeiter!

Einige Mitarbeiter sind verpflichtet, bei den Besprechungen der Arbeitszeit nur Unfälle und Verzögerungen zu melden.

Landwirtschaft an der Jahrhunderthalle.
 Heute Freitag, Anfang 7 1/2 Uhr:
Wagner-Abend
 Konzert des Stadttheater-Orchesters
 Leitung: Kapellmeister Helmut Seidelmann.
 Dirigent: Beria Ebner-Oswald, Karl Rüdow.
Musikalisches Landesorchester.
 Heute Freitag, abends 7 1/2 Uhr:
Park-Konzert.
 Wagner-Tschaikowski-Abend.

Nur bis Montag!
 Die gewaltige Offizierstragödie
„Reveille“
 Des großen Weckens!
Militär-Musik.
 Gutes Beiprogramm!
 Wochentags 6 Uhr — Sonntags 4 1/2 Uhr.
 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.
Das große Lustspielprogramm!
 Eintritt nur 30 Pf.

Jugendzeit
klings ein
Lied
 Ein Spiel von Liebe und Leid!
Kaiser-Lichtspiele Odeon-
 Schöner Schöner, Str. 19 Taschenstr. 20
 Eintrittspreise von 50 Pf. an

Theater des Nordens
 Fürstenstraße 32
 Nur Freitag bis Montag!
Lumpen und Selde
 von Richard Oswald. — Hauptdarsteller:
 Reinhold Schünzel
 Mary Parker, Johannes Riemann.
Monty in der Winterfrische
Neuillig-Woche Nr. 33
 11 große Akte.

Nur um Geld zu schaffen
daher so billig!
 38 Pf.
 20
 2,75
 8,00
 5,50
 10,00
 5,75
 1,00
 5,50
 3,75 an
Hanneberg, Reinfelder, I. II.
 Eingang Herrenstraße.

Pinetabsatz-Arbeiter.
Werkfabrik Dorndorf, Breslau 17.
Wahlte Maharinna
Wahlte Arbeiterinnen
Fantasiearbeiterinnen
Wahlte Arbeiterinnen
Wahlte Arbeiterinnen

Ah-Lichtspiele Promenaden-Theater
 Die packendste Uraufführung!
 Ein Offiziersdrama von Liebe, Glück und Ehre
 Bei schönem Wetter im Garten
Zapfenstreich
 nach dem Theaterstück von F. A. Beyerlein
Mehrfach verboten!
 Die mächtigste Dramatik in Verbindung mit Kasernenleben, Gefechts- und Paradeszenen
 Gesangs-Einlagen **2 Militärkapellen** Kriegs-Potpourri 70/71

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Tel. Ring 2545
Gesamtagsspiel
 des
Wiener Ronacher Theaters
 Täglich 9 Uhr:
Der... Die... Das!
 Große Ausstattungs-Revue
 in 21 Bildern.

Victoria-
 Theater Ry. 2297
 8 1/2 Uhr
Programm-Wechsel:
Herrnfeld-Theater
 Letzte Aufführung!
Wer ist der Vater?
 Sonnabend, 8 1/2 Uhr:
Doppel-Premiere:
Kausierer Jokele
 und
Es lebe das Nachtleben
 Hauptrollen:
 Dir. Anton
Herrnfeld und Ferdinand Grünecker

Inferate
 erzielen in der
Erfolg!
Arbeitsmarkt
 Händler J. Erdal, Seife hat
 Lippert, Seierstraße 18.
Elektromonteur
 sucht Stellung, evtl. auch in
 einem anderen Geschäft.
 Entlohnung 24, 200 an die Geschäfts-
 stelle der Zeitung erbeten.

BRESLAUER WELT-BÜHNE
 Lichtspielhaus Friedrich-Wilhelm-Straße 35
 Beginn: Wochentags 6 u. 9 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr.
 Von Freitag, den 14. bis Montag, den 17. August:
Zwei Schlager in einem Programm!
Das Wachstfigurenkabinett!
 und
In den Sternen steht es geschrieben!

Wir haben kein Geld auf der Oderstraße
 das sagt Ihnen alles.
 Beilen Sie sich mit dem Einkauf der Andrang wird groß sein.
London & Co., Oderstraße 5
 G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring.

Massenverkauf sämtlicher Sommerbekleidung
Windjacken von 9⁰⁰ Mk. an
Gummimäntel von 10⁰⁰ Mk. an
Sommerjacken von 4⁵⁰ Mk. an
 Große Auswahl Herren-Anzügen moderner Schnitt, haltbare Stoffe, v. 22⁰⁰ Mk. an
 Eleg. Herren-Anzüge aus feinem Gabardine, Kammergarn und mod. farb. Stoffen, v. 45⁰⁰ Mk. an
 Ein Paar Krawattengarnituren v. 6⁵⁰ an
 Ein Paar Brecheshosen v. 4⁷⁵ an
 Ferner:
Sämtliche Berufs-Bekleidung
 zu meinen
stadtbekannt billigen Preisen
Eugen Hamburger
 Teichstraße 31, Ecke Springerstraße.

Pfänder-Versteigerung!
 Mittwoch, 2. September, sonntags 8 Uhr, werde ich in
Selbamt Nickel
 Sternstraße 74
 die nicht eingelösten Pfänder von Nr. 3348 bis 3420 inkl. meistbietend versteigern.
Volksrecht
 vererb. Versteigerer u. Liquidator
 Bräunerstraße 127.

Wer seinen Gegner schlagen will, der muß ihn kennen!
 Soeben erschienen
Kampfmeyer:
Der Nationalsozialismus und seine Gönner.
 Eine 60 Seiten starke Broschüre, die vollkommenen Aufschluß über das Wesen und die Herkunft der Finanzen des Nationalsozialismus gibt.
 Preis 60 Pf., auswärts 10 Pf. Porto
Volkswachbuchhandlung
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5
 Berücksichtigt unsere Inferenten!

Lebensmittel-Großhandlung Max Schönfelder
 Breslau 1, Albrechtstraße 56.
 Die Zollvorlage ist angenommen und damit u. a. eine neue Belastung der Lebensmittel durch Geheimeschuldung, nicht durch den freien Handel von Speise-Tafel Salz
 habe ich noch großes Lager und biete, solange Vorrat reicht, wie folgt an:

bei 5	10	25	50	100 Pfd.
0,24	0,47	1,15	2,25	4,25 Mk.

 Auf Salz kommt ein recht empfindlicher Regierungsaufschlag, und da daselbe bei trockener Aufbewahrung jahrelang liegen kann, empfehle ich reichliche Bestockung.
Amerikanische Vollmilch
 hohe Dose, beste Qualität
 bei 1 5 10 25 Dosen
 55 53 52 50 Pf. per Dose
 Trotz bedeutender Preissteigerung verkaufe ich unverändert weiter:
Kaffee-Pulver
 garantiert rein, leicht löslich
 bei 1 5 10 25 50
 per Pfd. 50 49 48 47 46 Pf.
Spezial-Kaffee
 Haushalt-Kaffee p. Pfd. 0,80
 Konsum-Kaffee " " 1,--
 Baden-Kaffee " " 1,20
 Südkaffee " " 1,40
 holländischen Kaffee-Kaffee " " 1,60
 Bei Abnahme von 5 Pfd.
 per Pfd. 0,65 Mk. Ermäßigung.
Kaffee-Kaffee
 unübertroffen in Qualität und Preiswürdigkeit
 Edel-Milch
 Karlsruher Mischung p. Pfd. 4,--
 als Café Supp, Karlsruher " 3,60
 Wiener Mischung " " 3,20
 Schönfelders Spez.-Mischung " " 2,80
 Schönfelders gemahlener Kaffee mit Zusatz per Pfd. 1,20
Sibirische Molkerei-Butter
 per Pfund 2,20 Mk.
 Die letzte Molkerei übertrifft in Qualität und Ausgeglichenheit alle Erzeugnisse und empfiehlt vortrefflich zu probieren.
 Ferner offeriere:
 Schweizer Schmelzkäse per Pfd. 1,05
 In Delftisch-Käse per Pfd. 1,20
 Niederländ. ganz frisch " " 0,70
 " " " " " " 0,70
La Cornue beef
 im Durchschnitt (500 g) 0,70
 bei 1 Pfd. Dose (engl. Gew.) 0,65
 die 6 Pfd. Dose (engl. Gew.) 3,60
 Weiter große Auswahl von
Im holländischen Dauerwurst
 per Pfund 1,80 Mk.
 Schweizer Käse, groß gelocht, butterreich p. Pfd. 1,60
 Schweizer Käse " " 1,20
 Schweizer Käse, ganz mild " " 1,50
 Gouda-Käse, ganz mild " " 1,80
 u. a. m.
 Sonntag u. Montag u. a. m. 11 Uhr
 Breslau I, Albrechtstraße 56

